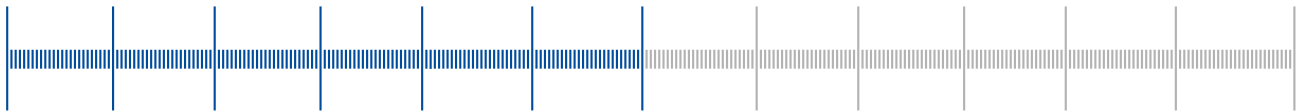


Halbjahresfinanzbericht  
1. Januar bis 30. Juni 2016  
Dräger-Konzern



## DRÄGER-KONZERN IM FÜNFJAHRESÜBERBLICK

		Sechs Monate 2012	Sechs Monate 2013	Sechs Monate 2014	Sechs Monate 2015	Sechs Monate 2016
Auftragseingang	Mio. €	1.139,3	1.159,8	1.119,4	1.249,3	1.221,1
Umsatz	Mio. €	1.072,7	1.100,6	1.073,2	1.179,5	1.111,4
EBITDA <sup>1,8</sup>	Mio. €	124,9	113,0	69,1	62,7	46,5
EBIT <sup>2,8</sup>	Mio. €	93,7	79,2	34,0	22,7	5,5
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	%	8,7	7,2	3,2	1,9	0,5
Zinsergebnis <sup>8</sup>	Mio. €	-17,0	-12,6	-11,6	-11,3	-8,4
Ertragsteuern <sup>8</sup>	Mio. €	-23,5	-21,0	-7,6	-3,7	1,8
Ergebnis nach Ertragssteuern <sup>8</sup>	Mio. €	53,2	45,6	14,9	7,7	-1,1
Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung <sup>3,8</sup>						
je Vorzugsaktie	€	2,33	2,02	0,66	0,35	-0,23
je Stammaktie	€	2,30	1,99	0,63	0,32	-0,26
Eigenkapital <sup>4,8</sup>	Mio. €	703,4	751,9	808,9	931,1	895,0
Eigenkapitalquote <sup>4,8</sup>	%	34,5	37,8	40,3	41,2	39,5
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>4,5,8</sup>	Mio. €	920,6	997,6	1.081,9	1.310,0	1.259,2
EBIT <sup>2,6</sup> /Capital Employed <sup>4,5,8</sup> (ROCE)	%	23,1	21,6	14,4	12,8	3,9
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>4</sup>	Mio. €	143,5	130,9	135,7	189,9	150,6
DVA <sup>6,7,8</sup>	Mio. €	133,4	132,9	63,5	62,0	-39,4
Mitarbeiter am 30. Juni		12.279	12.930	13.575	13.851	13.412

<sup>1</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

<sup>2</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>3</sup> Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

<sup>4</sup> Wert per Stichtag

<sup>5</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>6</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>7</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich 'cost of capital' (bis 2015: 9 %, ab 2016: 7 %) des durchschnittlich investierten Kapitals

<sup>8</sup> Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 (2011) im Geschäftsjahr 2013 wurden die Werte für 2012 in Übereinstimmung mit IAS 8 angepasst.

**AN UNSERE AKTIONÄRE**

Brief des Vorstandsvorsitzenden	3
Die Dräger-Aktien	6

**LAGEBERICHT**

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	9
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	12
Finanzmanagement	17
Geschäftsentwicklung Segment Europa	18
Geschäftsentwicklung Segment Amerika	22
Geschäftsentwicklung Segment Afrika, Asien und Australien (AAA)	26
Zusätzliche Informationen zur Medizin- und Sicherheitstechnik	30
Forschung und Entwicklung	31
Personalbericht	33
Ausblick	34

**ZWISCHENABSCHLUSS DRÄGER-KONZERN****ZUM 30. JUNI 2016**

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2016	38
Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2016	39
Bilanz Dräger-Konzern zum 30. Juni 2016	40
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2016	42
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2016	43

**ANHANG DRÄGER-KONZERN**

<b>ZUM 30. JUNI 2016 (KURZFASSUNG)</b>	44
--	----

<b>FINANZKALENDER</b>	54
-----------------------	----

Mögliche Rundungsdifferenzen können im vorliegenden Zwischenbericht zu geringfügigen Abweichungen führen.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.



*Sehr geehrte Aktionäre, liebe Leser,*

Dem Wachstum der Weltwirtschaft fehlt es an Dynamik. Vor kurzem hat die Weltbank ihre Wachstumsprognose reduziert. Auch der Internationale Währungsfonds hat Mitte Juli seine Prognosen erneut gesenkt und gewarnt, daß die Risiken für die weitere wirtschaftliche Entwicklung zunehmen. In den Schwellenländern setzt sich die Wachstumsgeschichte der letzten beiden Jahrzehnte nicht fort, etliche dieser Länder leiden unter gefallenem Rohstoffpreisen. In den Industrieländern bleibt das Wachstum verhalten, dies gilt insbesondere auch für die Eurozone.

Gerade erst hat der Ausgang des Referendums über die Mitgliedschaft Großbritanniens in der EU für Turbulenzen an den Kapitalmärkten gesorgt. Wir respektieren die Entscheidung der Bürger Großbritanniens, der ältesten Demokratie in Europa, wenn nicht der Welt. Daraus resultiert zunächst einmal Unsicherheit, die Investitionsentscheidungen behindert oder verzögert, vor allem für die britische Wirtschaft. Denn bis die Fragen der künftigen Zusammenarbeit geklärt sind, wird noch einige Zeit vergehen. Auch Dräger ist von dieser Entscheidung betroffen, denn wir verfügen in Großbritannien über langjährige Kundenbeziehungen und eine wichtige Fertigungsstätte für sicherheitstechnische Produkte. Beide, Kunden wie auch Mitarbeiter, können sich darauf verlassen, daß der Ausgang des Referendums nichts daran ändert. Wir stehen zu unserem Engagement in Großbritannien.

Die Entwicklung unseres Umsatzes war im Geschäftsjahr 2016 bisher mehr als verhalten. Auf das typischerweise schwache erste Quartal folgte ein verbessertes zweites, das aber deutlich unter dem Niveau des Vorjahresquartals blieb. Währungsbereinigt ist unser Umsatz im ersten Halbjahr in der Folge um etwas mehr als drei Prozent zurückgegangen. Schwach verlief die Umsatzentwicklung insbesondere in der Region Afrika, Asien und Australien und hier speziell im Mittleren Osten. Auch das Segment Amerika blieb unter den Erwartungen, was vor allem dem Abschneiden in Mittel- und Südamerika geschuldet war. Europa schnitt besser ab, was aber ausschließlich der starken Entwicklung im Kernmarkt Deutschland, Österreich und der Schweiz zu verdanken ist.

Auf der Ergebnisseite liegen wir nach sechs Monaten noch unter dem Vorjahreswert. Erfreulich ist hier aber vor allem, daß unser EBIT im zweiten Quartal trotz eines Umsatzrückgangs in etwa das Vorjahresniveau erreichte und wir eine EBIT-Marge von fast vier Prozent erzielten. Das zeigt, daß die Kostensenkungen zu wirken beginnen. Neben der schwachen Umsatzentwicklung lasten auch weiterhin negative Währungseffekte auf unserem Ergebnis.

Wie geht es nun weiter? Für das Geschäftsjahr 2016 rechnen wir weiterhin mit einer währungsbereinigten Umsatzentwicklung zwischen null und drei Prozent. Die zweite Jahreshälfte und vor allem das Jahreschlussquartal, traditionell unser Stärkstes, stehen noch an. Mit Blick auf unsere Prognose zur EBIT-Marge sind wir, auch angesichts der günstigen Kostenentwicklung, zuversichtlich innerhalb der prognostizierten Bandbreite von dreieinhalb und fünfeinhalb Prozent herauszukommen.

Gegenwärtig können wir noch nicht an die Erfolge vergangener Jahre anknüpfen. Das liegt einerseits vor allem an dem schwierigeren wirtschaftlichen Umfeld. Viele Länder, die stark zu unserem Wachstum beitrugen, durchlaufen eine Schwächephase und auch die Währungseffekte sind seit einiger Zeit gegen uns gelaufen. Andererseits hatte sich unsere Kostenbasis in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht, was bei einem fehlenden Umsatzwachstum, wie derzeit, natürlich zu Lasten der Profitabilität geht. Mit dem Effizienzprogramm ›Fit for Growth‹ haben wir wichtige Themen der Zukunftssicherung adressiert. Die Sach- und Personalkosten sind 2016 bereits deutlich rückläufig. Unser Programm zur Personalreduzierung im In- und Ausland zeigt erste Wirkung. Mit der Inbetriebnahme der Zukunftsfabrik in Lübeck verbessert sich die Flexibilität unserer Produktion und auch die Kosten sinken. Und wir arbeiten stetig daran unsere Innovationsgeschwindigkeit zu erhöhen, neue Produkte schneller auf den Markt zu bringen und den Kundennutzen zu steigern.

Mit all dem sichern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit. Unsere Strategie ist richtig und bleibt langfristig angelegt. Die Märkte der Medizin- und Sicherheitstechnik bleiben Wachstumsmärkte und wenn wir unsere Hausaufgaben machen, werden wir von den Chancen, die sie bieten, in Zukunft wieder stärker profitieren.

Ihr



Stefan Dräger



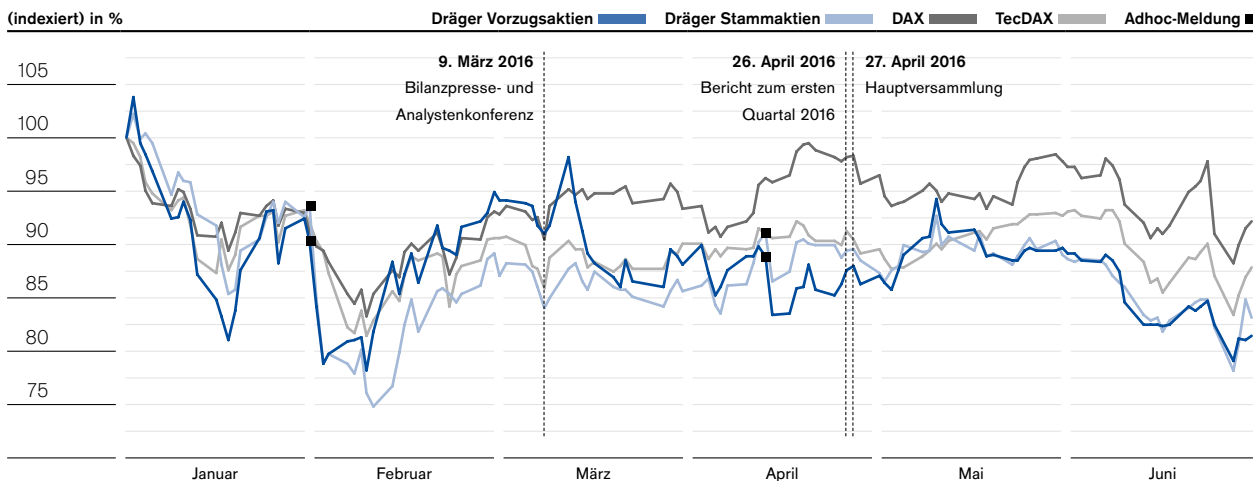
## Die Dräger-Aktien

### AKTIENKURSENTWICKLUNG

Geprägt von den geopolitischen Ereignissen im Nahen Osten sowie unter dem Eindruck terroristischer Anschläge in Europa und der anhaltenden Flüchtlingskrise waren die Kurse an den Kapitalmärkten im ersten Halbjahr rückläufig. Vor allem der Ausgang des Referendums zur EU-Mitgliedschaft des Vereinigten Königreichs sorgte für Turbulenzen im Juni. Die Dräger-Aktien entwickelten sich zu Beginn des Jahres zunächst stark rückläufig. Nachdem sich die Kurse zwischenzeitlich leicht erholt hatten, setzte nach der Veröffentlichung der vorläufigen Geschäftszahlen 2015 und der neuen Dividendenpolitik erneut ein Kursrückgang ein. Hiervon erholten sich die Kurse jedoch nach einigen Tagen wieder und entwickelten sich in den folgenden Wochen mit einer volatilen Seitwärtsbewegung. Im Laufe des Monats Juni verloren die Dräger-Aktien analog der allgemeinen Marktentwicklung erneut an Wert.

Zum Stichtag am 30. Juni 2016 notierten die Dräger-Stammaktien bei 50,00 Euro, ein Kursrückgang von 17 % seit Jahresanfang. Der Kurs der Dräger-Vorzugsaktien stand am Quartalsende bei 54,75 Euro, was einem Kursrückgang von 18 % entspricht. Im ersten Halbjahr fiel der Aktienindex DAX um 8 % auf einen Indexstand von 9.680 Punkte. Der Aktienindex TecDAX entwickelte sich im ersten Halbjahr ebenfalls negativ und verlor 12 % auf 1.601 Punkte.

### KURSVERLAUF DER DRÄGER-AKTIEN





## BASISDATEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN

	Stammaktie	Vorzugsaktie
Wertpapierkennnummer (WKN)	555060	555063
ISIN <sup>1</sup>	DE0005550602	DE0005550636
Börsenkürzel	DRW	DRW3
Reuters-Symbol	DRWG.DE	DRWG_p.DE
Bloomberg-Symbol	DRW8	DRW3
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra

<sup>1</sup> International Stock Identification Number

## KENNZAHLEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN

	Sechs Monate 2016	Sechs Monate 2015
<b>Stammaktien</b>		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	10.160.000	10.160.000
Höchstkurs (in €)	61,25	88,53
Tiefstkurs (in €)	45,04	64,00
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	50,00	74,48
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen <sup>1</sup>	4.974	5.648
Ergebnis je Stammaktie bei Vollausschüttung (in €) <sup>2</sup>		
Unverwässert/verwässert (in €)	-0,26	0,32
<b>Vorzugsaktien</b>		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	7.600.000	7.600.000
Höchstkurs (in €)	69,57	122,00
Tiefstkurs (in €)	52,58	79,28
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	54,75	96,11
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen <sup>1</sup>	27.166	29.569
Ergebnis je Vorzugsaktie bei Vollausschüttung (in €) <sup>2</sup>		
Unverwässert/verwässert (in €)	-0,23	0,35
Marktkapitalisierung (in €)	924.100.000	1.487.152.800

<sup>1</sup> Alle inländischen Börsen (Quelle: Designated Sponsor).

<sup>2</sup> Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisses.

# Lagebericht Dräger-Konzern für das erste Halbjahr 2016

## UMSTELLUNG DER SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung im Quartals- und Geschäftsbericht richtet sich nach dem Organisations- und Steuerungssystem (gemäß IFRS 8).

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2015 wurde das Unternehmen über die beiden Unternehmensbereiche Medizin- und Sicherheitstechnik gesteuert. Ein erweitertes funktional aufgestelltes Executive Management Team (EMT) war für die operative Steuerung der beiden Unternehmensbereiche Medizin- und Sicherheitstechnik verantwortlich.

Um die Kunden noch stärker in den Fokus zu stellen und die internen Entscheidungsprozesse effizienter zu gestalten, haben wir unser Organisations- und Steuerungssystem neu ausgerichtet. Im Geschäftsjahr 2016 steuert der Vorstand das operative Geschäft anhand der drei Regionen Europa, Amerika sowie Afrika, Asien und Australien. Jeweils ein Vorstandsmitglied zeichnet für die Geschäftsentwicklung in jeder der drei Regionen vollumfänglich verantwortlich. Das jeweilige Vorstandsmitglied übernimmt diese regionale Verantwortung zusätzlich zu seinen funktionalen Aufgaben.

Mit dem geänderten Steuerungsansatz ändert sich ab 2016 auch die Segmentberichterstattung. Die neue Segmentberichterstattung richtet sich an der Geschäftsverantwortung der drei regional verantwortlichen Vorstandsmitglieder aus und gliedert sich in die Regionen Europa (Dr. Reiner Piske), Amerika (Rainer Klug) sowie Afrika, Asien und Australien (Anton Schrofner).

Mit dem regional ausgerichteten Steuerungsansatz ergeben sich folgende Änderungen in unserer Berichterstattung:

- Die Berichterstattung gliedert sich nach den Regionen Europa, Amerika sowie Afrika, Asien und Australien.
- Nachrichtlich werden einige Kennzahlen (u.a. Auftragseingang, Umsatz, EBIT) in der bisherigen Struktur Medizintechnik und Sicherheitstechnik ausgewiesen.
- Für den Ausweis des EBIT werden regionsübergreifende Kosten mit Hilfe eines planbasierten Schlüssels auf die drei Segmente verteilt. Ein Großteil dieser Kosten wird den Regionen anhand eines Umsatzschlüssels zugerechnet.
- Der Ausweis des Capital Employed beinhaltet neben den Haupteinflussfaktoren des Net Working Capital (Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte inklusive erhaltener Anzahlungen) auch das langfristig eingesetzte Kapital, zum Beispiel Sachanlagen. Dieses wird mit Hilfe eines Umsatzschlüssels den Segmenten zugerechnet.
- Kennzahlen, die nicht angemessen den Regionen zugeordnet werden können, werden nur auf Konzernebene ausgewiesen, zum Beispiel die Nettofinanzverbindlichkeiten.

Aufgrund der Umstellung der Segmentberichterstattung ergeben sich geringfügige Veränderungen gegenüber den im Vorjahr ausgewiesenen Auftragseingängen und Umsatzerlösen je Regionen.

Ein Ausweis von Geschäftszahlen der letzten fünf Jahre in der neuen regionalen Segmentstruktur wird auf der Dräger Internetseite im Bereich Investor Relations bereitgestellt.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### STAGNIERENDES WACHSTUM

Nach Einschätzung der Weltbank wächst die Weltwirtschaft 2016 um 2,4 %. Dies ist deutlich weniger als noch zu Jahresbeginn prognostiziert wurde und entspricht lediglich dem Wachstum des Vorjahrs. Die Reduzierung der Prognose ist auf das nur schleppende Wachstum in Industrieländern sowie die negativen Auswirkungen der niedrigen Rohstoffpreise auf die Volkswirtschaften der Rohstoffexporteure zurückzuführen. Für die Weltwirtschaft sieht die Weltbank das Risiko eines weiterhin zurückhaltenden Wachstums.

Die deutsche Wirtschaft weist nach Ansicht der Bundesbank eine recht kräftige konjunkturelle Grundtendenz auf. Tragende Säule ist die lebhaftere Binnennachfrage, wohingegen die Ausfuhren gegenwärtig nur begrenzte Impulse geben. Die Bundesbank prognostiziert für die deutsche Wirtschaft ein Wachstum von 1,7 % in diesem Jahr.

Auch die Bank für Internationalen Zahlungsverkehr (BIZ) warnt in ihrem Jahresbericht, dass die riskante Dreierkonstellation aus Rekordverschuldung, niedrigem Wachstum und schwindendem Handlungsspielraum die Welt in eine neue Krise führen könnte. Das Votum im Vereinigten Königreich zum EU-Austritt hat die Unsicherheit noch erhöht. Eine Entlastung der Geldpolitik, der »viel zu lange zu viel aufgebürdet wurde«, erachtet die BIZ als unerlässlich. Sie mahnt eine wirtschaftspolitische Neuausrichtung an, bei der der Aufsichts-, Fiskal- und Strukturpolitik eine größere Rolle zukommt.

### FED UNTERBRICHT ZINSWENDE, EZB KAUFT NUN AUCH FIRMENANLEIHEN

Nach der Absenkung des Leitzinses durch die Europäische Zentralbank (EZB) auf das Rekordtief von 0 % hatte die EZB den negativen Zinssatz, den sie von Banken für die Einlage überschüssiger Liquidität bei der EZB verlangt, auf 0,4 % erhöht. Im Rahmen des Programms »Quantitative Easing« kauft sie monatlich zudem Wertpapiere öffentlicher Emittenten in Höhe von 80 Mrd. Euro. Darüber hinaus kauft sie seit Juni nun, in Erweiterung des Programms, auch Anleihen von Unternehmen. Die US-Notenbank Federal Reserve (FED) hatte hingegen ihr Programm zum monatlichen Ankauf von Wertpapieren im Oktober 2014 beendet. Mitte Dezember 2015 hat die FED die Leitzinsen erstmals seit der Finanzkrise 2008 wieder leicht erhöht, im Juni 2016 zunächst aber keine weitere Erhöhung beschlossen.

### SEHR GERINGE INFLATIONS RATEN

Die Inflationsraten verharren auch 2016 weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. In Deutschland stiegen die Preise im Juni gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % an. In der Eurozone

legten die Preise im Juni gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,1% minimal zu. Der Euro hat binnen Jahresfrist gegenüber dem US-Dollar weiter deutlich an Wert eingebüßt. Nach einer deutlichen Abwertung gegenüber dem Dollar und einer Aufwertung gegenüber zahlreichen Währungen von Schwellenländern im vergangenen Jahr, bewegte sich der Euro im Jahresverlauf in einer relativ schmalen Bandbreite. Das britische Votum zum EU-Austritt hat zu einer stärkeren Volatilität geführt und insbesondere das britische Pfund, aber auch den Euro gegenüber dem US-Dollar geschwächt.

## MARKT- UND BRANCHENENTWICKLUNG

### Branchenentwicklung Medizintechnik

Das Branchenwachstum in der Medizintechnik war im ersten Halbjahr 2016 verhalten. Die Geschäfte mit medizinischen Geräten wurden allerdings im Rahmen der verschiedenen sozialen und gesundheitspolitischen Systeme weiterhin von ganz unterschiedlichen staatlichen Regulierungsmaßnahmen und aktuellen gesamtwirtschaftlichen Einflüssen bestimmt. In den Schwellenländern konnten daher trotz hohem Ausrüstungsbedarf die veröffentlichten Planungen nicht vollumfänglich verwirklicht werden. In den USA, dem größten medizintechnischen Markt der Welt, erhöhten die Gesundheitsreform der Obama-Administration und der wachsende Anteil von Menschen höheren Alters zusätzlich die Absatzmöglichkeiten. In Lateinamerika war der Absatz verhältnismäßig gering und litt weiter unter Kostendruck, Inflation, Wechselkursverhältnissen und Ressourcenknappheit in den Sozialversicherungssystemen – ganz besonders in Brasilien. Der europäische Markt hat sich nur leicht positiv weiterentwickelt. Besonders wachstumsorientiert zeigten sich dabei nur wenige kleinere Länder, während Spardruck, Kostendämpfung und Anschaffungsverschiebungen insbesondere die Märkte der großen Länder beherrschten. In Asien, dem bevölkerungsreichsten Kontinent, wurde trotz hohem Investitionsaufkommen insgesamt nur wenig mehr im Bereich der Medizintechnik umgesetzt. China und Indien blieben Motoren des Mengenwachstums. Anpassungen des Gesundheitssektors an eine steigende Lebenserwartung gewinnen auch hier weiter an Bedeutung. Im Mittleren Osten und Afrika liefen die Geschäfte für Medizintechnik-Anbieter weiterhin insgesamt gut. An bestehenden Krankenhausprojekten wurde weitergearbeitet.

### Branchenentwicklung Sicherheitstechnik

Das Wachstum der Sicherheitstechnik-Branche fiel im ersten Halbjahr 2016 insgesamt nur schwach positiv aus. Die wichtigsten Abnehmerbranchen mussten sich mit eigenen Restrukturierungen, Einsparungen und Preis-Leistungs-Debatten beschäftigen. Branchenprobleme wurden durch Themen wie Zinspolitik, Konjunkturschwäche oder Bürokratie verschärft. Die Öl- und Gas-Industrie hat im lang andauernden Preistief Kapazitäten zurückgefahren oder förderte mit sehr schwankenden Auslastungen. Multinationale Konzerne setzten ihren Sparkurs fort. Die Petrochemie und energieintensive Industriebetriebe profitierten indes von billigen Energierohstoffen. Die Chemische Industrie sah sich als Folge der Ölpreisentwicklung vielen konjunkturellen Abhängigkeiten ausgesetzt und hat weltweit nur verhalten zugelegt. Als Folge des Anstiegs von Feuerkatastrophen legen Behörden strenge Maßstäbe an, um Verluste und Schäden durch Feuer zu begrenzen. Notwendige Ausrüstungsinvestitionen für Reaktionskräfte wurden auch in den finanziell

knappen öffentlichen Haushalten weiter beauftragt. Der Bergbau erzielte weiterhin geringere Erlöse. Erweiterungsinvestitionen bei sicherheitstechnischer Ausrüstung waren angesichts von Personalabbau, Schließung unprofitabler Standorte und hoher Umweltauflagen begrenzt. In den anwendungsorientierten Märkten, die ein breitgefächertes Branchenspektrum und in vielen Ländern unterschiedliche sicherheitstechnische Auflagen abdecken, hielt die Nachfrage nach sicherheitstechnischer Ausrüstung an. Die US-Industrieproduktion konnte erst im zweiten Quartal Rückgänge stoppen, in der Chemischen Industrie gab es Wachstum. Brasilien befand sich weiterhin in der Rezession, während sich in Lateinamerika insgesamt eine positive Branchendynamik zeigte. In China war die Nachfrage aus der Chemischen Industrie in den ersten Monaten rückläufig, während andere Branchen zulegen. In Asien wuchs insgesamt das Interesse an effizienterer und kostensparenderer Technik. In Europa konnte die Chemische Industrie insgesamt nicht wachsen. Im Mittleren Osten und Afrika vermochten die meisten Länder in relevanten Industrien leicht zuzulegen trotz spürbar fehlender Einkünfte aus dem Ölsektor.

#### **GESAMTEINSCHÄTZUNG ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN**

Das Wachstum der Weltwirtschaft bleibt auch 2016 weiter ohne Dynamik und hinter den ursprünglichen Prognosen zurück. Weder von den Schwellenländern, die zum Teil unter den anhaltend niedrigen Rohstoffpreisen leiden, noch von den Industrieländern gehen wirtschaftliche Impulse aus. Der Ausgang des britischen Referendums zum Austritt aus der EU schafft zusätzliche Unsicherheit und dürfte sich dämpfend auf das Wachstum in Europa auswirken. Die Märkte der Medizin- und Sicherheitstechnik zeigen sich aber weiterhin insgesamt robust.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		2016	2015	Veränderung in %	2016	2015	Veränderung in %
<b>Auftragseingang</b>	<b>Mio. €</b>	<b>621,4</b>	<b>634,0</b>	<b>-2,0</b>	<b>1.221,1</b>	<b>1.249,3</b>	<b>-2,3</b>
<b>Umsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>579,0</b>	<b>634,0</b>	<b>-8,7</b>	<b>1.111,4</b>	<b>1.179,5</b>	<b>-5,8</b>
<b>EBITDA <sup>1</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>42,4</b>	<b>42,0</b>	<b>+0,9</b>	<b>46,5</b>	<b>62,7</b>	<b>-25,9</b>
Abschreibungen	Mio. €	-21,2	-20,4	-4,1	-41,0	-40,0	-2,3
<b>EBIT <sup>2</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>21,2</b>	<b>21,7</b>	<b>-2,2</b>	<b>5,5</b>	<b>22,7</b>	<b>-75,6</b>
Zinsergebnis	Mio. €	-4,0	-5,7	+29,2	-8,4	-11,3	+25,4
Ertragsteuern	Mio. €	-4,6	-5,1	+9,0	1,8	-3,7	> +100,0
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>Mio. €</b>	<b>12,5</b>	<b>10,9</b>	<b>+15,2</b>	<b>-1,1</b>	<b>7,7</b>	<b>&gt; -100,0</b>
<b>Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung <sup>3</sup></b>							
je Vorzugsaktie	€	0,53	0,52	+1,9	-0,23	0,35	> -100,0
je Stammaktie	€	0,52	0,51	+2,0	-0,26	0,32	> -100,0
F&E-Aufwendungen	Mio. €	-55,7	-58,5	+4,8	-109,9	-114,8	+4,3
Eigenkapitalquote <sup>4</sup>	%	39,5	41,2		39,5	41,2	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	33,6	-3,9	> +100,0	44,0	-66,5	> +100,0
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>4</sup>	Mio. €	150,6	189,9	-20,7	150,6	189,9	-20,7
Investitionen	Mio. €	24,7	30,3	-18,4	49,3	121,7	-59,5
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>4,5</sup>	Mio. €	1.259,2	1.310,0	-3,9	1.259,2	1.310,0	-3,9
Net Working Capital <sup>4,6</sup>	Mio. €	568,5	652,9	-12,9	568,5	652,9	-12,9
EBIT <sup>2</sup> /Umsatz	%	3,7	3,4		0,5	1,9	
EBIT <sup>2,7</sup> /Capital Employed <sup>4,5</sup> (ROCE)	%	3,9	12,8		3,9	12,8	
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>4</sup> /EBITDA <sup>1,7</sup>	Faktor	1,12	0,76		1,12	0,76	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) <sup>8</sup>	Faktor	0,17	0,20		0,17	0,20	
DVA <sup>7,9</sup>	Mio. €	-39,4	62,0	> -100,0	-39,4	62,0	> -100,0
Mitarbeiter am 30. Juni		13.412	13.851	-3,2	13.412	13.851	-3,2

<sup>1</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

<sup>2</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>3</sup> Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

<sup>4</sup> Wert per Stichtag

<sup>5</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>6</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva zuzüglich langfristiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

<sup>7</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>8</sup> Gearing = Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital

<sup>9</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›cost of capital‹ (bis 2015: 9 %, ab 2016: 7 %) des durchschnittlich investierten Kapitals

## Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

### AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2016	2015	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2016	2015	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa <sup>1</sup>	349,2	337,6	+3,4	+5,2	673,2	679,0	-0,9	+0,7
Amerika <sup>1</sup>	120,8	122,8	-1,6	+4,1	236,6	239,3	-1,1	+4,6
Afrika, Asien, Australien <sup>1</sup>	151,4	173,6	-12,8	-9,9	311,3	331,1	-6,0	-2,8
<b>Gesamt</b>	<b>621,4</b>	<b>634,0</b>	<b>-2,0</b>	<b>+0,9</b>	<b>1.221,1</b>	<b>1.249,3</b>	<b>-2,3</b>	<b>+0,5</b>
davon Medizintechnik	417,3	411,9	+1,3	+4,2	800,7	814,5	-1,7	+1,1
davon Sicherheitstechnik	204,2	222,1	-8,1	-5,4	420,4	434,9	-3,3	-0,5

<sup>1</sup> Wert für 2015 aufgrund der neuen Segmentteilung angepasst

Unser Auftragseingang legte im ersten Halbjahr währungsbereinigt leicht zu. Die regionalen Segmente entwickelten sich dabei gegenläufig. Im Segment Europa verzeichneten wir im ersten Halbjahr mit einem währungsbereinigten Zuwachs von 0,7 % eine stabile Entwicklung. Der Auftragseingang in Deutschland nahm deutlich zu; hier machte sich die gute Nachfrage unter anderem in unserem Servicegeschäft, dem industriellen Arbeitsschutz und im Bereich Krankenhausinfrastruktur positiv bemerkbar. Im Segment Amerika legten die Aufträge währungsbereinigt um 4,6 % zu. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere der starke währungsbereinigte Anstieg des Auftragseingangs für Produkte der Sicherheitstechnik bei, aber auch die Nachfrage bei Produkten der Medizintechnik legte zu. Im Segment Afrika, Asien und Australien hingegen ging der Auftragseingang im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 2,8 % zurück. Einem leichten Nachfrageanstieg für medizintechnische Produkte stand hier ein deutlicher Rückgang von Aufträgen für Produkte der Sicherheitstechnik gegenüber. Während die Aufträge in diesem Segment im ersten Quartal währungsbereinigt noch zugelegt hatten, waren sie im zweiten Quartal rückläufig, besonders deutlich bei Produkten der Sicherheitstechnik.

Bei den Produkten der Medizintechnik stieg der Auftragseingang im Bereich Krankenhausinfrastruktur, im Geschäft mit Krankenhauszubehör sowie in unserem Servicegeschäft. Im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement ging die Nachfrage deutlich zurück. Die Aufträge bei Anästhesiegeräten sowie Produkten der Beatmung und Wärmetherapie waren leicht rückläufig.

In der Sicherheitstechnik schlossen wir im ersten Halbjahr einen größeren Auftrag bei kundenspezifischen Systemlösungen ab. Auch in unserem Wartungs- und Mietgerätegeschäft legte die Nachfrage deutlich zu. Einen Rückgang im Auftragseingang verzeichneten wir in den ersten sechs Monaten insbesondere bei der Alkoholmesstechnik nach einem starken Vorjahreswert. Auch bei Personenschutzsicherungen für die Feuerwehren und der Anlagensicherheit gingen die Aufträge zurück. Im industriellen Arbeitsschutz lag die Nachfrage in etwa auf dem Vorjahresniveau.

**UMSATZ**

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2016	2015	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2016	2015	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa <sup>1</sup>	324,5	349,9	-7,2	-5,8	624,2	646,4	-3,4	-1,9
Amerika <sup>1</sup>	112,2	119,6	-6,2	-1,7	216,2	232,8	-7,1	-2,6
Afrika, Asien, Australien <sup>1</sup>	142,3	164,5	-13,5	-10,6	271,1	300,4	-9,8	-6,7
<b>Gesamt</b>	<b>579,0</b>	<b>634,0</b>	<b>-8,7</b>	<b>-6,3</b>	<b>1.111,4</b>	<b>1.179,5</b>	<b>-5,8</b>	<b>-3,3</b>
davon Medizintechnik	365,9	405,8	-9,8	-7,4	704,1	760,2	-7,4	-4,9
davon Sicherheitstechnik	213,1	228,2	-6,6	-4,2	407,4	419,4	-2,9	-0,3

<sup>1</sup> Wert für 2015 aufgrund der neuen Segmenteinteilung angepasst

Unser Umsatz war im ersten Halbjahr währungsbereinigt rückläufig, wozu insbesondere ein währungsbereinigter Rückgang von 6,3 % im zweiten Quartal beitrug. Die Auslieferungen gingen in allen regionalen Segmenten zurück. Im Segment Europa verzeichneten wir im ersten Halbjahr einen währungsbereinigten Umsatzrückgang von 1,9 %. Ein Anstieg der Auslieferungen bei Produkten der Sicherheitstechnik konnte den deutlichen Rückgang, vor allem im zweiten Quartal, bei medizintechnischen Produkten nicht ausgleichen. In Deutschland hingegen nahm der Umsatz im ersten Halbjahr um 7,4 % zu, insbesondere die Auslieferungen im Bereich Krankenhausinfrastruktur, dem industriellen Arbeitsschutz und im Behördengeschäft legten zu. Im Segment Amerika lag der Umsatz im ersten Halbjahr währungsbereinigt 2,6 % unter dem Vorjahresniveau. Sowohl bei Produkten der Medizintechnik wie auch bei sicherheitstechnischen Produkten ging der Umsatz währungsbereinigt zurück. Einen deutlichen Umsatzrückgang von währungsbereinigt 6,7 % verzeichneten wir im ersten Halbjahr im Segment Afrika, Asien und Australien. Sowohl bei medizintechnischen Produkten als auch bei Produkten der Sicherheitstechnik waren die Auslieferungen rückläufig. Insbesondere im zweiten Quartal gingen die Auslieferungen in dieser Region deutlich zurück.

Einen Umsatzzuwachs erzielten wir im ersten Halbjahr lediglich im Servicegeschäft. In den anderen Produktbereichen der Medizintechnik war unser Umsatz rückläufig. Insbesondere im Bereich Krankenhausinfrastruktursysteme, im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement, bei Produkten der Anästhesie sowie bei Geräten der Beatmung und Wärmetherapie gingen die Auslieferungen zurück, ebenso wie im Geschäft mit Krankenhauszubehör.

In der Sicherheitstechnik steigerten wir unseren Umsatz im ersten Halbjahr, insbesondere im Wartungs- und Mietgerätegeschäft, deutlich. Auch im Dienstleistungsgeschäft und im industriellen Arbeitsschutz legten die Umsätze zu. Im Geschäft mit der Alkoholmesstechnik, bei Personenschutz-ausrüstungen für Feuerwehren und im Bereich der Anlagensicherheit waren die Auslieferungen hingegen rückläufig. Das Geschäft bei kundenspezifischen Systemlösungen lag auf Vorjahresniveau.



## ERGEBNIS

Im ersten Halbjahr 2016 entwickelte sich unser Bruttoergebnis mit einem absoluten Rückgang von 54,2 Mio. EUR auf 486,6 Mio. EUR (6 Monate 2015: 540,8 Mio. EUR) unterproportional zum Umsatz. Unsere Bruttomarge lag mit 43,8 % um 2,1 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Alle drei Segmente trugen zu diesem Rückgang bei. Die Aufwertung des Euros gegenüber anderen wichtigen Konzernwährungen hatte einen deutlich negativen Effekt auf die Bruttomarge. Darüber hinaus führte der geringere Umsatz, insbesondere im zweiten Quartal, zu einer Reduzierung des Bruttoergebnisses insgesamt.

Im zweiten Quartal verbesserte sich die Bruttomarge gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,8 Prozentpunkte auf 45,5 %. In allen drei Segmenten verzeichneten wir eine Margenverbesserung, insbesondere im Segment Afrika, Asien und Australien sowie im Segment Amerika, unter anderem aufgrund des Wegfalls von margenschwachen Projekten im Vorjahreszeitraum.

Die Funktionskosten fielen im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 5,0 %. Darüber hinaus entlasteten Währungseffekte die Funktionskosten, sodass der Rückgang nominal 6,4 % betrug. Die Vertriebs- und Marketingkosten lagen – bereinigt um entlastende Währungseffekte – um 6,5 % unter dem Vorjahr. Hier greifen Einsparungsmaßnahmen in allen drei Segmenten. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung fielen währungsbereinigt um 3,9 %. Die Quote für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E) lag mit 9,9 % des Umsatzes in etwa auf Vorjahresniveau (6 Monate 2015: 9,7 %). Auch die Verwaltungskosten lagen währungsbereinigt 3,9 % unter denen der ersten sechs Monate des Vorjahrs. Die Verwaltungskosten enthalten Aufwendungen mit Einmalcharakter. Dies sind Kosten für unser Effizienzprogramm ›Fit for Growth‹ sowie für die Schließung unseres Standorts in Pittsburgh, USA, von insgesamt 6,2 Mio. EUR. Bereinigt um diese Effekte sowie um die Kosten für die Schließung des Standorts in Pittsburgh im Vorjahr, fielen die Verwaltungskosten währungsbereinigt sogar um 7,2 %, unter anderem aufgrund von Einsparungen aus dem Effizienzprogramm. Die Personalkosten fielen währungsbereinigt leicht um 0,1 % (nominal –1,4 %).

Das sonstige Finanzergebnis lag mit +1,0 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahr (6 Monate 2015: –3,3 Mio. EUR). Die Verbesserung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass, anders als im Vorjahr, per Saldo wechselkursbedingte Bewertungserträge statt Bewertungsverluste auftraten.

Insgesamt lag das Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im ersten Halbjahr bei 5,5 Mio. EUR (6 Monate 2015: 22,7 Mio. EUR). Die EBIT-Marge sank somit auf nunmehr 0,5 % (6 Monate 2015: 1,9 %). Trotz des gesunkenen Umsatzvolumens im zweiten Quartal konnte das EBIT im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahreswert konstant gehalten werden.

Das Zinsergebnis verbesserte sich auf –8,4 Mio. EUR (6 Monate 2015: –11,3 Mio. EUR). Die Steuerquote, bezogen auf das laufende Jahr, lag wie im Vorjahr bei 32,5 % (6 Monate 2015: 32,5 %). Aufgrund von Steuererstattungen für das Vorjahr und einem negativen Ergebnis vor Steuern lag die ausgewiesene Steuerquote insgesamt bei 62,3 %. Das Ergebnis nach

Ertragsteuern betrug –1,1 Mio. EUR und lag damit um 8,8 Mio. EUR unter dem Vorjahr (6 Monate 2015: 7,7 Mio. EUR).

#### **INVESTITIONEN**

Im ersten Halbjahr 2016 investierten wir 45,3 Mio. EUR in Sachanlagen (6 Monate 2015: 56,4 Mio. EUR) und 4,0 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte (6 Monate 2015: 65,2 Mio. EUR). Im Rahmen des Projektes Zukunftsfabrik zur Modernisierung des Produktionsstandorts Lübeck investierten wir 14,1 Mio. EUR in Sachanlagen (6 Monate 2015: 19,4 Mio. EUR). Der starke Rückgang der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahrs ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahreswert die Akquisition des Unternehmens GasSecure AS enthalten war. Die Abschreibungen lagen im ersten Halbjahr 2016 bei 41,0 Mio. EUR (6 Monate 2015: 40,0 Mio. EUR). Die Investitionen deckten die Abschreibungen zu 120,4 %, sodass sich das Anlagevermögen netto um 8,4 Mio. EUR erhöhte.

#### **KAPITALFLUSSRECHNUNG <sup>1</sup>**

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2016 hat der Dräger-Konzern einen Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 42,4 Mio. EUR im Vergleich zu einem Mittelabfluss von 66,5 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum erwirtschaftet. Zu dieser Entwicklung hat im Wesentlichen beigetragen, dass sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 122,7 Mio. EUR stärker vermindert haben als mit 45,7 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Zudem sind die sonstigen Aktiva lediglich um 16,9 Mio. EUR (6 Monate 2015: 41,3 Mio. EUR) und die Vorräte lediglich um 38,1 Mio. EUR (6 Monate 2015: 60,9 Mio. EUR) angestiegen. Dagegen hat sich das um zahlungsneutrale Veränderungen der Rückstellungen sowie sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen korrigierte Ergebnis vor Abschreibungen, Zinssaldo und Steuern vom Einkommen (EBITDA) von 18,5 Mio. EUR um 9,9 Mio. EUR auf 8,6 Mio. EUR verringert.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ist auf 42,2 Mio. EUR (6 Monate 2015: 111,4 Mio. EUR) gesunken. Der Rückgang resultiert hauptsächlich daraus, dass im Vorjahreszeitraum die Kaufpreiszahlung für die Anteile an der GasSecure AS, Oslo, Norwegen, in Höhe von 58,1 Mio. EUR enthalten war.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 9,8 Mio. EUR ist hauptsächlich durch die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 60,0 Mio. EUR bei gleichzeitiger Rückzahlung von Bankdarlehen und –verbindlichkeiten in Höhe von 65,1 Mio. EUR geprägt.

Der Finanzmittelbestand zum 30. Juni 2016 enthält ausschließlich liquide Mittel; diese unterliegen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 7,5 Mio. EUR (31. Dezember 2015: 8,9 Mio. EUR).

<sup>1</sup> Aufgrund der Bereinigung von Effekten aus der Veränderung von Fremdwährungskursen können die in der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegten Veränderungen nicht direkt mit den bilanziellen Posten der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden

## Finanzmanagement

### FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Im ersten Quartal 2016 haben wir ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 60,0 Mio. EUR aufgenommen. Zum 30. Juni 2016 betrug der Gesamtbestand an Schuldscheindarlehen 155,9 Mio. EUR (31. Dezember 2015: 95,9 Mio. EUR).

### VERMÖGENSLAGE

Unser Eigenkapital verringerte sich in den ersten sechs Monaten 2016 um 50,9 Mio. EUR auf 895,0 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2016 betrug 39,5 % und lag damit leicht unter dem Wert vom 31. Dezember 2015 (40,9 %). Die Anpassung des Rechnungszinssatzes für deutsche Pensionsrückstellungen von 2,25 % auf 1,5 % erhöhte die Pensionsrückstellungen um 54,5 Mio. EUR. Der Nettobetrag dieser Anpassung von 37,4 Mio. EUR nach Steuerabgrenzung minderte die Gewinnrücklagen im Eigenkapital ergebnisneutral. Die Bilanzsumme verringerte sich in den ersten sechs Monaten 2016 um 47,8 Mio. EUR auf 2.263,6 Mio. EUR. Auf der Aktivseite reduzierten wir die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 125,9 Mio. EUR. Dagegen erhöhten sich die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte um 28,6 Mio. EUR und die Vorratsbestände um 37,4 Mio. EUR. Zudem stiegen die aktiven latenten Steuern um 22,7 Mio. EUR, im Wesentlichen aufgrund der Anpassung des Rechnungszinssatzes für deutsche Pensionsrückstellungen. Auf der Passivseite resultierte die Veränderung hauptsächlich aus geringeren kurzfristigen Rückstellungen (-35,5 Mio. EUR), insbesondere aufgrund erfolgter Auszahlungen von variablen Vergütungen sowie einem Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-30,6 Mio. EUR). Gegenläufig wirkte eine Erhöhung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (+14,6 Mio. EUR), hauptsächlich für Abgrenzungen für in Zukunft zu erbringende Leistungen. Die Darlehen und Bankverbindlichkeiten fielen um 4,6 Mio. EUR, dabei wurde die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 60,0 Mio. EUR durch eine Reduzierung der kurzfristigen Darlehen mehr als ausgeglichen.

### DRÄGER VALUE ADDED

Unser Dräger Value Added (DVA) fiel in den 12 Monaten zum 30. Juni 2016 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 101,5 Mio. EUR auf -39,4 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2015: 62,0 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT verringerte sich deutlich um 117,8 Mio. EUR im Vorjahresvergleich. Trotz einer Erhöhung des durchschnittlichen investierten Kapitals verringerten sich die Kapitalkosten um 16,3 Mio. EUR, da wir seit 2016 das durchschnittliche Capital Employed mit einem verringerten Kapitalkostensatz bewerten. Um dem gesunkenen Zinsniveau Rechnung zu tragen, wurde dieser neu bewertet und um 2 Prozentpunkte auf jetzt 7 % verringert. Das durchschnittliche Capital Employed stieg um 8,6 % auf 1.270,5 Mio. EUR. Der Anstieg des Capital Employed ist im Wesentlichen durch ein erhöhtes Anlagevermögen und höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bedingt. Die Entwicklung des Umlaufvermögens spiegelt sich auch in den um 4,0 Tage auf 123,7 Tage gestiegenen Days of Working Capital (Reichweite des Umlaufvermögens) wider.

---

**GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENT EUROPA**


---

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		2016	2015	Veränderung in %	2016	2015	Veränderung in %
<b>Auftragseingang von konzernexternen Dritten <sup>6</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>349,2</b>	<b>337,6</b>	<b>+3,4</b>	<b>673,2</b>	<b>679,0</b>	<b>-0,9</b>
<b>Umsatz mit konzernexternen Dritten <sup>6</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>324,5</b>	<b>349,9</b>	<b>-7,2</b>	<b>624,2</b>	<b>646,4</b>	<b>-3,4</b>
<b>EBITDA</b>	<b>Mio. €</b>	<b>26,1</b>	<b>29,0</b>	<b>-9,9</b>	<b>30,4</b>	<b>40,6</b>	<b>-25,2</b>
Abschreibungen	Mio. €	-10,5	-10,1	-4,4	-20,1	-19,8	-1,5
<b>EBIT <sup>1</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>15,6</b>	<b>19,0</b>	<b>-17,6</b>	<b>10,3</b>	<b>20,8</b>	<b>-50,6</b>
Capital Employed <sup>2,3</sup>	Mio. €	590,2	631,6	-6,6	590,2	631,6	-6,6
EBIT <sup>1</sup> /Umsatz	%	4,8	5,4		1,6	3,2	
EBIT <sup>1,4</sup> /Capital Employed <sup>2</sup> (ROCE)	%	8,3	19,0		8,3	19,0	
DVA <sup>4,5</sup>	Mio. €	7,4	70,6	-89,5	7,4	70,6	-89,5

<sup>1</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>2</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>3</sup> Wert per Stichtag

<sup>4</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>5</sup> Träger Value Added = EBIT abzüglich 'cost of capital' (bis 2015: 9 %, ab 2016: 7 %) des durchschnittlich investierten Kapitals

<sup>6</sup> Wert für 2015 aufgrund der neuen Segmentteilung angepasst

## Geschäftsentwicklung Segment Europa

### AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2016	2015	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2016	2015	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Medizintechnik <sup>1</sup>	221,6	205,6	+7,8	+9,7	408,3	412,1	-0,9	+0,6
Sicherheitstechnik <sup>1</sup>	127,6	132,0	-3,3	-1,8	264,8	266,9	-0,8	+0,9
<b>Gesamt</b>	<b>349,2</b>	<b>337,6</b>	<b>+3,4</b>	<b>+5,2</b>	<b>673,2</b>	<b>679,0</b>	<b>-0,9</b>	<b>+0,7</b>
davon Deutschland	131,6	119,3	+10,3	+10,3	257,0	243,1	+5,7	+5,7

<sup>1</sup> Wert für 2015 aufgrund der neuen Segmenteinteilung angepasst

In Europa, einschließlich Deutschland, legte unser Auftragseingang im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 0,7 % zu. Dazu trug ein deutlicher Nachfraganstieg im zweiten Quartal, vor allem in Deutschland, wesentlich bei. In den ersten sechs Monaten nahm sowohl der Auftragseingang bei Produkten der Sicherheitstechnik als auch bei der Medizintechnik zu, wobei bei medizintechnischen Produkten erst im zweiten Quartal ein deutlicher Anstieg der Aufträge zu verzeichnen war.

Zum Anstieg des Auftragseingangs trug insbesondere die Nachfrageentwicklung in Deutschland, der Schweiz und Russland bei. Dem stand ein Rückgang der Aufträge in Großbritannien, der Türkei, Frankreich, Spanien und Tschechien gegenüber, zum Teil aufgrund starker Aufträge im Vorjahr. Produktseitig verzeichnete insbesondere das Geschäft mit kundenspezifischen Systemlösungen einen Zuwachs im Auftragseingang. Aber auch im Geschäft mit Krankenhausinfrastruktur und im Servicegeschäft legten die Aufträge deutlich zu. Das Geschäft mit Krankenhauszubehör sowie im Bereich industrieller Arbeitsschutz lag leicht über dem Vorjahresniveau. Einen prozentual zweistelligen Rückgang des Auftragseingangs verzeichneten wir im ersten Halbjahr im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement, im Behördengeschäft und bei Anästhesiegeräten. Ebenfalls rückläufig entwickelte sich unser Geschäft mit Geräten der Beatmung und Wärmetherapie.

**UMSATZ**

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2016	2015	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2016	2015	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Medizintechnik <sup>1</sup>	185,7	207,7	-10,6	-9,2	358,6	385,2	-6,9	-5,6
Sicherheitstechnik <sup>1</sup>	138,9	142,1	-2,3	-0,8	265,6	261,2	+1,7	+3,4
<b>Gesamt</b>	<b>324,5</b>	<b>349,9</b>	<b>-7,2</b>	<b>-5,8</b>	<b>624,2</b>	<b>646,4</b>	<b>-3,4</b>	<b>-1,9</b>
davon Deutschland	133,3	122,9	+8,5	+8,5	247,8	230,7	+7,4	+7,4

<sup>1</sup> Wert für 2015 aufgrund der neuen Segmenteinteilung angepasst

Unser Umsatz in Europa, einschließlich Deutschland, ging im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 1,9 % zurück. Dazu trug insbesondere ein Umsatzrückgang bei medizintechnischen Produkten im zweiten Quartal bei.

In Deutschland, Norwegen und Italien steigerten wir unseren Umsatz, während er in Großbritannien, Aserbaidschan, Turkmenistan, den Niederlanden und Spanien zum Teil deutlich zurückging. Produktseitig deutliche Umsatzzuwächse erzielten wir in den ersten sechs Monaten im industriellen Arbeitsschutz sowie im Servicegeschäft, während wir bei Anästhesiegeräten, bei Geräten der Beatmung und Wärmetherapie sowie im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement wie auch dem Behördengeschäft einen deutlichen Umsatzrückgang verzeichneten. Das Geschäft mit Krankenhauszubehör sowie im Bereich der Anlagensicherheit war im ersten Halbjahr stabil.

**ERGEBNIS**

Im ersten Halbjahr 2016 verringerte sich das Bruttoergebnis um 25,7 Mio. EUR aufgrund negativer Margen- und Volumeneffekte sowie unvorteilhafter Währungseinflüsse. Die Bruttomarge ging im Vergleich zur Vorjahresperiode um 2,6 Prozentpunkte zurück.

Die Funktionskosten fielen um 5,1% aufgrund von Einsparungen im Bereich der Vertriebs- und Marketingkosten, gestützt durch eine vorteilhafte Entwicklung der Währungskurse, sowie durch eine geringere Allokation von segmentübergreifenden Funktionskosten.

Insgesamt lag das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Segments Europa bei 10,3 Mio. EUR (6 Monate 2015: 20,8 Mio. EUR). Die EBIT-Marge sank damit von 3,2 % im Vorjahreszeitraum auf nunmehr 1,6 %.



---

**GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENT AMERIKA**


---

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		2016	2015	Veränderung in %	2016	2015	Veränderung in %
<b>Auftragseingang von konzernexternen Dritten <sup>6</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>120,8</b>	<b>122,8</b>	<b>-1,6</b>	<b>236,6</b>	<b>239,3</b>	<b>-1,1</b>
<b>Umsatz mit konzernexternen Dritten <sup>6</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>112,2</b>	<b>119,6</b>	<b>-6,2</b>	<b>216,2</b>	<b>232,8</b>	<b>-7,1</b>
<b>EBITDA</b>	<b>Mio. €</b>	<b>5,2</b>	<b>2,9</b>	<b>+78,6</b>	<b>1,7</b>	<b>3,5</b>	<b>-50,8</b>
Abschreibungen	Mio. €	-5,4	-5,4	-0,7	-10,7	-10,6	-1,0
<b>EBIT <sup>1</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>-0,2</b>	<b>-2,5</b>	<b>+91,3</b>	<b>-9,0</b>	<b>-7,1</b>	<b>-26,4</b>
Capital Employed <sup>2,3</sup>	Mio. €	301,2	281,5	+7,0	301,2	281,5	+7,0
EBIT <sup>1</sup> /Umsatz	%	-0,2	-2,1		-4,1	-3,0	
EBIT <sup>1,4</sup> /Capital Employed <sup>2</sup> (ROCE)	%	-6,8	0,5		-6,8	0,5	
DVA <sup>4,5</sup>	Mio. €	-40,5	-22,1	-83,2	-40,5	-22,1	-83,2

<sup>1</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>2</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>3</sup> Wert per Stichtag

<sup>4</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>5</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich 'cost of capital' (bis 2015: 9 %, ab 2016: 7 %) des durchschnittlich investierten Kapitals

<sup>6</sup> Wert für 2015 aufgrund der neuen Segmentteilung angepasst



## Geschäftsentwicklung Segment Amerika

### AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2016	2015	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2016	2015	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Medizintechnik <sup>1</sup>	83,2	85,0	-2,2	+4,0	159,9	165,3	-3,2	+2,8
Sicherheitstechnik <sup>1</sup>	37,7	37,8	-0,4	+4,4	76,6	74,0	+3,6	+8,7
<b>Gesamt</b>	<b>120,8</b>	<b>122,8</b>	<b>-1,6</b>	<b>+4,1</b>	<b>236,6</b>	<b>239,3</b>	<b>-1,1</b>	<b>+4,6</b>

<sup>1</sup> Wert für 2015 aufgrund der neuen Segmenteinteilung angepasst

In Amerika legte der Auftragseingang im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 4,6 % zu, vor allem getrieben von der deutlich gestiegenen Nachfrage nach sicherheitstechnischen Produkten.

Zu diesem Anstieg trug insbesondere die positive Entwicklung der Nachfrage in Kanada und den USA bei. Trotz eines Nachfrageanstiegs in einigen Ländern Mittel- und Südamerikas war der Auftragseingang in den ersten sechs Monaten dort währungsbereinigt leicht rückläufig. Einen deutlichen Nachfrageanstieg erzielten wir im Geschäft mit Krankenhauszubehör sowie im Behördengeschäft, im Wesentlichen getrieben von Aufträgen für Personenschutzrüstung für Feuerwehren. Auch bei Produkten der Beatmung und Wärmetherapie, bei Anästhesiegeräten sowie im Servicegeschäft stieg die Nachfrage an. Deutlich rückläufig waren die Aufträge im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement sowie im Krankenhausinfrastrukturgeschäft.

### UMSATZ

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2016	2015	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2016	2015	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Medizintechnik <sup>1</sup>	79,5	82,2	-3,3	+1,8	148,7	160,1	-7,1	-2,3
Sicherheitstechnik <sup>1</sup>	32,7	37,5	-12,6	-9,3	67,5	72,7	-7,2	-3,4
<b>Gesamt</b>	<b>112,2</b>	<b>119,6</b>	<b>-6,2</b>	<b>-1,7</b>	<b>216,2</b>	<b>232,8</b>	<b>-7,1</b>	<b>-2,6</b>

<sup>1</sup> Wert für 2015 aufgrund der neuen Segmenteinteilung angepasst

Unser Umsatz ging im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 2,6 % zurück. Die Auslieferungen gingen dabei sowohl bei medizintechnischen Produkten als auch bei Produkten der Sicherheitstechnik zurück. In der Sicherheitstechnik verzeichneten wir dabei vor allem im zweiten Quartal einen deutlichen Umsatzrückgang.

Ein Anstieg der Auslieferungen in Kanada und einzelnen Ländern Südamerikas konnte den Umsatzrückgang in den USA und Mexiko nicht ausgleichen. Produktseitig erzielten wir im Geschäft mit Krankenhauszubehör sowie im Servicegeschäft einen deutlichen Umsatzzuwachs. Unser Behördengeschäft und die Auslieferungen von Produkten der Beatmung und Wärmetherapie legten leicht zu. Stark rückläufig waren Auslieferungen im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement wie auch von Anästhesiegeräten.

#### **ERGEBNIS**

Das Bruttoergebnis lag bei 105,6 Mio. EUR (6 Monate 2015: 118,2 Mio. EUR). Die Bruttomarge sank um 1,9 Prozentpunkte, insbesondere durch negative Kurseffekte in Brasilien, Mexiko, Kolumbien und Argentinien.

Die Funktionskosten im ersten Halbjahr gingen um 7,9 % zurück, aufgrund positiver Währungskurseffekte, Personalreduktion und gezielter Kosteneinsparungen. Ferner wirkten sich eine geringere Allokation segmentübergreifender Kosten positiv aus.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Segments Amerika lag bei –9,0 Mio. EUR (6 Monate 2015: –7,1 Mio. EUR). Die EBIT-Marge sank um 1,1 Prozentpunkte auf –4,1 %.



---

**GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENT AFRIKA, ASIEN, AUSTRALIEN (AAA)**


---

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		2016	2015	Veränderung in %	2016	2015	Veränderung in %
<b>Auftragseingang von konzernexternen Dritten <sup>6</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>151,4</b>	<b>173,6</b>	<b>-12,8</b>	<b>311,3</b>	<b>331,1</b>	<b>-6,0</b>
<b>Umsatz mit konzernexternen Dritten <sup>6</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>142,3</b>	<b>164,5</b>	<b>-13,5</b>	<b>271,1</b>	<b>300,4</b>	<b>-9,8</b>
<b>EBITDA</b>	<b>Mio. €</b>	<b>11,1</b>	<b>10,1</b>	<b>+9,5</b>	<b>14,4</b>	<b>18,6</b>	<b>-22,8</b>
Abschreibungen	Mio. €	-5,2	-4,9	-7,3	-10,2	-9,6	-5,5
<b>EBIT <sup>1</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>5,8</b>	<b>5,2</b>	<b>+11,6</b>	<b>4,2</b>	<b>9,0</b>	<b>-53,0</b>
Capital Employed <sup>2,3</sup>	Mio. €	367,8	397,0	-7,3	367,8	397,0	-7,3
EBIT <sup>1</sup> /Umsatz	%	4,1	3,2		1,6	3,0	
EBIT <sup>1,4</sup> /Capital Employed <sup>2</sup> (ROCE)	%	5,7	11,5		5,7	11,5	
DVA <sup>4,5</sup>	Mio. €	-6,4	13,5	> -100,0	-6,4	13,5	> -100,0

<sup>1</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>2</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>3</sup> Wert per Stichtag

<sup>4</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>5</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich 'cost of capital' (bis 2015: 9 %, ab 2016: 7 %) des durchschnittlich investierten Kapitals

<sup>6</sup> Wert für 2015 aufgrund der neuen Segmentteilung angepasst

## Geschäftsentwicklung Segment Afrika, Asien und Australien (AAA)

### AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2016	2015	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2016	2015	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Medizintechnik <sup>1</sup>	112,5	121,3	-7,2	-4,9	232,5	237,0	-1,9	+0,7
Sicherheitstechnik <sup>1</sup>	38,9	52,3	-25,5	-21,6	78,9	94,0	-16,1	-11,7
<b>Gesamt</b>	<b>151,4</b>	<b>173,6</b>	<b>-12,8</b>	<b>-9,9</b>	<b>311,3</b>	<b>331,1</b>	<b>-6,0</b>	<b>-2,8</b>

<sup>1</sup> Wert für 2015 aufgrund der neuen Segmenteinteilung angepasst

Im Segment Afrika, Asien und Australien ging unser Auftragseingang im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 2,8 % zurück. Getrieben wurde diese Entwicklung von einem schwachen zweiten Quartal mit einem währungsbereinigten Rückgang von fast 10 %, vor allem wegen der stark gesunkenen Nachfrage bei sicherheitstechnischen Produkten.

Der deutliche Anstieg des Auftragseingangs in Indonesien, Japan und Ägypten in den ersten sechs Monaten konnte den Einbruch der Nachfrage in Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten, Singapur, Pakistan und Katar nicht ausgleichen. In China lag unser Auftragseingang auf Vorjahresniveau. Produktseitig verzeichneten wir im ersten Halbjahr einen Zuwachs im Auftragseingang in unserem Servicegeschäft und im Geschäft mit Krankenhauszubehör. Leicht höher waren die Aufträge im Krankenhausinfrastrukturgeschäft und bei Anästhesiegeräten, im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement und in unserem Servicegeschäft. Zum Teil deutlich rückläufig war hingegen in den ersten sechs Monaten die Nachfrage bei der Anlagensicherheit, im Behördengeschäft, im industriellen Arbeitsschutz wie auch bei Geräten der Beatmung und Wärmetherapie.

### UMSATZ

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2016	2015	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2016	2015	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Medizintechnik <sup>1</sup>	100,8	115,9	-13,0	-10,6	196,8	214,9	-8,4	-5,8
Sicherheitstechnik <sup>1</sup>	41,5	48,6	-14,6	-10,3	74,2	85,5	-13,1	-8,8
<b>Gesamt</b>	<b>142,3</b>	<b>164,5</b>	<b>-13,5</b>	<b>-10,6</b>	<b>271,1</b>	<b>300,4</b>	<b>-9,8</b>	<b>-6,7</b>

<sup>1</sup> Wert für 2015 aufgrund der neuen Segmenteinteilung angepasst

Unser Umsatz ging in den ersten sechs Monaten währungsbereinigt um 6,7 % zurück. Insbesondere im zweiten Quartal fiel der währungsbereinigte Rückgang mit 10,6 % deut-

lich aus, wozu sowohl geringere Auslieferungen bei Produkten der Medizintechnik als auch bei sicherheitstechnischen Produkten beitrugen.

Einem starken Umsatzrückgang in Saudi-Arabien und China im ersten Halbjahr standen zum Teil starke Zuwächse in Indonesien, Australien und Südafrika gegenüber. Produktseitig verzeichneten wir einen starken Anstieg bei Anästhesiegeräten und im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement. Auch bei Geräten der Beatmung und Wärmetherapie und in unserem Servicegeschäft erzielten wir Umsatzsteigerungen. Deutlich rückläufig hingegen war die Nachfrage im Bereich Krankenhausinfrastrukturgeschäft, bei Krankenhauszubehör und der Anlagensicherheit. Auch im Behördengeschäft und im industriellen Arbeitsschutz gingen die Auslieferungen in den ersten sechs Monaten zurück.

#### **ERGEBNIS**

Im ersten Halbjahr 2016 verringerte sich das Bruttoergebnis sowohl durch das geringere Umsatzvolumen als auch durch negative Währungseinflüsse. Die Bruttomarge verringerte sich um 0,6 Prozentpunkte.

Die Funktionskosten gingen aufgrund gesunkener Vertriebskosten und positiver Währungseffekte um 7,3 % zurück. Ferner sind die allokierten segmentübergreifenden Kosten gesunken. Das EBIT des Segments reduzierte sich um 53,0 % (-4,8 Mio. EUR) von 9 Mio. EUR auf 4,2 Mio. EUR. Die EBIT-Marge sank von 3,0 % auf 1,6 %.



## Zusätzliche Informationen zur Medizin- und Sicherheitstechnik

## INFORMATION ZUR MEDIZINTECHNIK

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2016	2015	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2016	2015	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
<b>Auftragseingang</b>									
<b>von konzernexternen Dritten</b>	<b>Mio. €</b>	<b>417,3</b>	<b>411,9</b>	<b>+1,3</b>	<b>+4,2</b>	<b>800,7</b>	<b>814,5</b>	<b>-1,7</b>	<b>+1,1</b>
Europa <sup>1</sup>	Mio. €	221,6	205,6	+7,8	+9,7	408,3	412,1	-0,9	+0,6
Amerika <sup>1</sup>	Mio. €	83,2	85,0	-2,2	+4,0	159,9	165,3	-3,2	+2,8
Afrika, Asien, Australien <sup>1</sup>	Mio. €	112,5	121,3	-7,2	-4,9	232,5	237,0	-1,9	+0,7
<b>Umsatz</b>									
<b>mit konzernexternen Dritten</b>	<b>Mio. €</b>	<b>365,9</b>	<b>405,8</b>	<b>-9,8</b>	<b>-7,4</b>	<b>704,1</b>	<b>760,2</b>	<b>-7,4</b>	<b>-4,9</b>
Europa <sup>1</sup>	Mio. €	185,7	207,7	-10,6	-9,2	358,6	385,2	-6,9	-5,6
Amerika <sup>1</sup>	Mio. €	79,5	82,2	-3,3	+1,8	148,7	160,1	-7,1	-2,3
Afrika, Asien, Australien <sup>1</sup>	Mio. €	100,8	115,9	-13,0	-10,6	196,8	214,9	-8,4	-5,8
<b>EBIT<sup>2</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>7,9</b>	<b>11,2</b>	<b>-29,7</b>		<b>-9,1</b>	<b>15,0</b>	<b>&gt; -100,0</b>	
F&E-Aufwendungen	Mio. €	40,4	42,0	-3,9		79,0	83,4	-5,3	
EBIT <sup>2</sup> /Umsatz	%	1,9	2,8			-1,3	2,0		

<sup>1</sup> Wert für 2015 aufgrund der neuen Segmenteinteilung angepasst

<sup>2</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

## INFORMATION ZUR SICHERHEITSTECHNIK

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2016	2015	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2016	2015	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
<b>Auftragseingang</b>									
<b>von konzernexternen Dritten</b>	<b>Mio. €</b>	<b>204,2</b>	<b>222,1</b>	<b>-8,1</b>	<b>-5,4</b>	<b>420,4</b>	<b>434,9</b>	<b>-3,3</b>	<b>-0,5</b>
Europa <sup>1</sup>	Mio. €	127,6	132,0	-3,3	-1,8	264,8	266,9	-0,8	+0,9
Amerika <sup>1</sup>	Mio. €	37,7	37,8	-0,4	+4,4	76,6	74,0	+3,6	+8,7
Afrika, Asien, Australien <sup>1</sup>	Mio. €	38,9	52,3	-25,5	-21,6	78,9	94,0	-16,1	-11,7
<b>Umsatz</b>									
<b>mit konzernexternen Dritten</b>	<b>Mio. €</b>	<b>213,1</b>	<b>228,2</b>	<b>-6,6</b>	<b>-4,2</b>	<b>407,4</b>	<b>419,4</b>	<b>-2,9</b>	<b>-0,3</b>
Europa <sup>1</sup>	Mio. €	138,9	142,1	-2,3	-0,8	265,6	261,2	+1,7	+3,4
Amerika <sup>1</sup>	Mio. €	32,7	37,5	-12,6	-9,3	67,5	72,7	-7,2	-3,4
Afrika, Asien, Australien <sup>1</sup>	Mio. €	41,5	48,6	-14,6	-10,3	74,2	85,5	-13,1	-8,8
<b>EBIT<sup>2</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>13,4</b>	<b>10,5</b>	<b>+27,2</b>		<b>14,6</b>	<b>7,8</b>	<b>+88,4</b>	
F&E-Aufwendungen	Mio. €	15,3	16,5	-7,2		31,0	31,4	-1,5	
EBIT <sup>2</sup> /Umsatz	%	6,7	4,6			3,6	1,9		

<sup>1</sup> Wert für 2015 aufgrund der neuen Segmenteinteilung angepasst

<sup>2</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen



## GEÄNDERTE BEDINGUNGEN NACH ABSCHLUSS DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode ergaben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen.

## Forschung und Entwicklung

Im ersten Halbjahr 2016 wendeten wir mit 109,9 Mio. EUR weniger für Forschung und Entwicklung (F&E) auf als im gleichen Vorjahreszeitraum (6 Monate 2015: 114,8 Mio. EUR). Die F&E-Ausgaben erreichten 9,9 % des Umsatzes (6 Monate 2015: 9,7 %).

In der Medizintechnik bleibt die Erweiterung unseres Produktportfolios im Bereich der Intensivmedizin und im Operationssaal unser Schwerpunkt. Dabei steht auch die Entwicklung von Kundenlösungen innerhalb des Infinity Acute Care Systems im Mittelpunkt. Im ersten Halbjahr haben wir vier neue medizintechnische Produkte beziehungsweise Weiterentwicklungen auf den Markt gebracht.

Mit der ›IACS VG 5‹ haben wir die Funktionalität unseres ›Infinity Acute Care Systems (IACS)‹ weiter ausgebaut. Dazu gehört auch das ›Infinity M-Cable Microstream CO<sub>2</sub>‹, das über das Monitoring von ausgeatmetem CO<sub>2</sub> bei intubierten und nichtinvasiv beatmeten Patienten klinisch wertsteigernd ist. Damit kann die Atmung besser überwacht werden und es reduziert die Notwendigkeit wiederholter invasiver Blutgasanalysen. Die Sicherheit der Patientendaten im Cockpit wurde erhöht, um die Maßnahmen unserer Kunden im Bereich der Cyber-Sicherheit zu unterstützen. Darüber hinaus können Kunden jetzt auch den Internet Explorer 11 (IE11) nutzen, der HTML5 für eine bessere Kompatibilität mit Web-Applikationen unterstützt.

›Infinity MView‹ erweitert unser Portfolio im Bereich Patientenmonitoring. Es schließt eine Portfoliolücke zwischen unserem ›Infinity M540 Stand alone‹ für Patienten in wenig akuter Pflegeumgebung und im Transport sowie dem ›IACS‹ (M540 plus Medical Cockpit Anzeige) für Patienten im Intensivbereich. Am sogenannten Point of Care verschafft ›Infinity MView‹ dem klinischen Personal einen besseren Zugang zu den Patientendaten. Zudem ermöglicht die Lösung flexiblere Abläufe durch die Darstellung von Parametern und gespeicherten Patientendaten auf einem medizinischen Standard-PC.

Ein signifikanter Teil unseres ›Infinity‹ Monitoring System Portfolios hat die Zertifizierung nach ›DIACAP‹ (DoD Information Assurance Certification and Accreditation Process), einem Standard des US-Verteidigungsministeriums, erhalten. Dies zeigt, dass unsere Produkte dabei helfen, die Daten einzelner Patienten und die Sicherheit von großen Regierungs- wie auch Unternehmensnetzwerken zu schützen.

Unser ›SmartPilot® View‹ ist eine Software, die den Anästhesisten durch die innovative Berechnung und einfache Visualisierung komplexer Anästhesiemittelleffekte in allen Phasen der Narkose unterstützt. Die neue Version ›SmartPilot View 3.0‹ vereinfacht die Integration in den Anästhesearbeitsplatz und die Einbindung in den perioperativen Arbeitsab-

lauf weiter. Zudem lassen sich weitere Spritzenpumpen anbinden, was die Marktdurchdringung dieses Produkts weiter erhöhen dürfte.

Schwerpunkte in der Sicherheitstechnik sind die Erweiterung unseres Produktportfolios und die Entwicklung von Systemen, die Kundengesamtlösungen bilden. Im ersten Halbjahr haben wir sieben neue sicherheitstechnische Produkte beziehungsweise Weiterentwicklungen auf den Markt gebracht.

Im Bereich der Atemalkoholmesstechnik haben wir zu Jahresbeginn zwei neue Geräte auf den Markt gebracht. Sie wurden für unterschiedliche Kundengruppen entwickelt und berücksichtigen jeweils deren Bedürfnisse. Das ›Alcotest 5820‹ ist ein Atemalkohol-Vortestgerät für professionelle Anwender wie Polizei oder Behörden. Das ›Alcotest 3820‹ hingegen ist für Privatanwender bestimmt, die ihren Atemalkoholwert testen wollen.

Unser ›Dräger-Röhrchen‹-Portfolio haben wir mit vier neuen, auf einzelne Alkohole kalibrierten Röhrchen, optimiert. Die neuen Röhrchen sind empfindlicher und benötigen zum Teil kürzere Messzeiten. Sie sind zur Anwendung in verschiedenen Industrien, unter anderem an technischen Arbeitsplätzen, für Messungen zur Prozesskontrolle und der Überprüfung von Leckagen vorgesehen.

Unser neuer Doppelsensor ›XXS 2in1H2S-LC/CO-LC‹ zum Nachweis einer Kombination von Schwefelwasserstoff und Kohlenmonoxid vereint die besonderen Eigenschaften und die niedrigen Nachweisgrenzen der jeweiligen Einzelsensoren in einem Sensor. Er ist für den Einsatz in tragbaren Gasmessgeräten in der Industrie vorgesehen.

Im ›Polytron 8000 Update NH3‹ ist unser neuer Ammoniak-Sensor integriert. Seine besondere Dauerbegasungsfestigkeit differenziert ihn im Markt und prädestiniert ihn zum Einsatz in Bereichen, in denen dauerhaft hohe Konzentrationen von Ammoniak auftreten können. Zudem bietet das Produkt-Update neue Softwarefunktionen. Der ›Polytron 8000 FB‹ ist ein neues stationäres Gasmessgerät mit einer digitalen Kommunikationsschnittstelle. Damit können die Transmitter in digitale Netzwerke integriert werden und unterstützen die industrielle Automatisierung.

Unsere Pressluftatmer (SCBA) ›PSS 5000 Sentinel 7000‹ und ›PSS 7000 Sentinel 7000‹ haben die Zulassung nach ›SCBA NFPA 1981:2013‹ erhalten. Der SCBA-Standard für Notfallkräfte von 2013 ersetzt den Standard von 2007. Der Standard soll die Sicherheit der Nutzer, in diesem Fall der Feuerwehrkräfte in Nordamerika, weiter verbessern.

## Personalbericht

### ANZAHL MITARBEITER ZUM STICHTAG

	30. Juni 2016	31. Dezember 2015	30. Juni 2015
Deutschland	6.265	6.473	6.345
Andere Länder	7.147	7.463	7.506
<b>Dräger-Konzern gesamt</b>	<b>13.412</b>	<b>13.936</b>	<b>13.851</b>
Fluktuation der Mitarbeiter (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate) %	6,7	5,0	4,3
Krankheitstage der Arbeitstage in Deutschland (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate) %	5,3	5,4	5,5
Zeitarbeitnehmer in Deutschland (inkl. kurzfristigem Projekteinsatz)	453	357	314

Zum 30. Juni 2016 waren im Dräger-Konzern weltweit 13.412 Mitarbeiter beschäftigt und somit 439 weniger als im Vorjahr (30. Juni 2015: 13.851); das entspricht einer Reduzierung der Beschäftigtenzahl um 3,2 %. Im Inland waren es 80 Mitarbeiter weniger als im Vorjahr, im Ausland wurde der Mitarbeiterbestand um 359 abgebaut. Zum 30. Juni 2016 arbeiteten 53,3 % (30. Juni 2015: 54,2 %) unserer Mitarbeiter außerhalb Deutschlands.

Der Mitarbeiterbestand im Inland wurde insbesondere im Bereich der Produktion (–50), in der Forschung und Entwicklung (–26) sowie in administrativen Bereichen reduziert. Im Rahmen eines vereinbarten Abbauprogramms werden wir die Beschäftigtenzahl im weiteren Verlauf des Jahres weiter reduzieren.

Im Vergleich zum 30. Juni 2015 wurde die Beschäftigtenzahl im Ausland deutlich um insgesamt 359 Beschäftigte reduziert. Die Personalreduzierung wurde dabei insbesondere im Vertrieb (–135) und in der Forschung und Entwicklung (–100) umgesetzt. Auch in administrativen Bereichen (–29) sowie in der Produktion (–26) wurde Personal abgebaut.

Der Personalaufwand im Konzern wurde gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 1,4 % (währungsbereinigt um 0,1 %) auf 497,4 Mio. EUR reduziert. Dieser währungsbereinigte leichte Rückgang resultierte im Halbjahresvergleich aus einer niedrigeren Beschäftigtenzahl. Gegenläufig wirkte die Tariferhöhung in der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland. Die Personalkostenquote lag im ersten Halbjahr 2016 bei 44,8 % (6 Monate 2015: 42,8 %).

**PERSONALAUFWAND<sup>1</sup>**

in Tsd. €	Sechs Monate 2016	Sechs Monate 2015
<b>Löhne und Gehälter</b>	<b>408.876</b>	<b>416.638</b>
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	75.572	73.224
Pensionsaufwendungen	12.974	14.479
	<b>497.422</b>	<b>504.341</b>

<sup>1</sup> Der Personalaufwand enthält die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck.

**RISIKEN FÜR DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG**

In unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2015 sind die wesentlichen Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems auf den Seiten 113 ff. dargestellt. Der Geschäftsbericht kann im Internet unter [www.draeger.com](http://www.draeger.com) abgerufen werden.

In der Berichtsperiode ergaben sich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2015 keine wesentlichen Veränderungen für den Prognosezeitraum. Ebenso sind für uns derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die insgesamt die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten.

**Ausblick****KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN**

Nach der Weltbank hat auch der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognose zum Weltwirtschaftswachstum Mitte Juli reduziert. Auf dieser Basis geht das Wirtschaftswachstum auch 2016 nicht über den Wert des Vorjahrs hinaus. Für die Weltwirtschaft erwartet der IWF nun für 2016 ein Wachstum von 3,1 %, das sind nach der Reduzierung um 0,2 Prozentpunkte vom April noch einmal 0,1 Prozentpunkte weniger. In vielen Industrieländern gewinnt die wirtschaftliche Expansion nur wenig an Dynamik. Aufgrund der zusätzlichen Unsicherheit infolge des britischen Votums zum Austritt aus der Europäischen Union hat der IWF die Prognose insbesondere für die Industrieländer gesenkt. In den Schwellenländern hat sich das Wirtschaftswachstum abgeschwächt und bleibt weiter unter dem Niveau der letzten beiden Jahrzehnte.

Das Chancen-Risiken-Profil für die Weltwirtschaft hat sich nach Ansicht des IWF weiter verschlechtert. Turbulenzen an den Finanzmärkten, Schwierigkeiten ölexportierender Länder aufgrund des Ölpreisrückgangs sowie eine deutliche Wachstumsabschwächung in China könnten die Weltwirtschaft beeinträchtigen. Darüber hinaus bleibt das Risiko geopolitischer Spannungen hoch. Der IWF plädiert daher zur Stärkung der Wachstumsperspektiven für die Umsetzung von Strukturreformen, die fiskalpolitisch unterstützt werden sollten. Auch die Beibehaltung der lockeren Geldpolitik in vielen Industrieländern erachtet der IWF als wichtig.

**IWF-PROGNOSE VOM JULI 2016 ZUM WACHSTUM DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (BIP)**

in %	2016	2017
Weltwirtschaft	3,1	3,4
USA	2,2	2,5
Euroraum	1,6	1,4
Deutschland	1,6	1,2
China	6,6	6,2

**KÜNFTIGE BRANCHENSITUATION IN DER MEDIZINTECHNIK**

In der zweiten Jahreshälfte 2016 erwarten wir für die Medizintechnikbranche eine Fortsetzung des globalen Umsatzwachstums. Weiterhin sind der Megatrend Gesundheit und die notwendige Modernisierung der Gesundheitssysteme gleichermaßen Auslöser, Treiber und Wegbereiter neuer Marktchancen. Andererseits beeinflussen vielschichtige Vorschriften, wachsender Kostendruck, Fachkräftemangel oder mangelnde Nutzung der Digitalisierungspotentiale die Ausgabenbereitschaft in den Krankenhäusern immer stärker. Das Wachstum in den meisten Ländern Europas schätzen wir etwas positiver als zuletzt ein, getragen von Strukturreformen, Krankenhausneubauten und privaten Investoren. In Russland haben wir angesichts der staatlichen Regulierungspolitik unverändert nur gedämpfte Erwartungen. In Nordamerika gehen wir von größeren Zuwächsen aus aufgrund der Umsetzung der Gesundheitsreform und der vorhandenen hohen Kaufkraft. In Lateinamerika erwarten wir trotz der Marktschwäche in Brasilien über alle Länder durch erfolgreiche staatliche Konzepte und private Aktivitäten insgesamt noch ein positives Wachstum. Im Mittleren Osten, Afrika und vielen Schwellenländern beurteilen wir das Wachstum dieser oft vergleichsweise kleineren Märkte insgesamt noch leicht positiv. In Indien rechnen wir mit positiven Wachstumsentwicklungen angesichts eines aktiven Privatsektors und besserer Rahmenbedingungen für Investitionen. In China wird es für ausländische Lieferanten zunehmend schwieriger, am designierten Ausbau des Gesundheitswesens und dem nationalen Wachstumsmarkt Medizintechnik teilzunehmen. In den übrigen Ländern Asiens sehen wir eine insgesamt positive Entwicklung für die Medizintechnik, die vor allem von Investitionsbeiträgen von privater Seite belebt wird.

**KÜNFTIGE BRANCHENSITUATION IN DER SICHERHEITSTECHNIK**

Im zweiten Halbjahr 2016 erwarten wir in der Sicherheitstechnik insgesamt eine verhaltene positive Wachstumssituation. Die grundsätzliche Entwicklung wird stärker von den Notwendigkeiten des Arbeitsschutzes und der Gefahrstoffüberwachung in bestehenden Prozessen getragen als aufgrund von Kapazitätserweiterungen. In der Öl- und Gasindustrie ist eine Stabilisierung der Kapazitäten, Produktion und Preisgefüge noch nicht abzusehen. Die Wirtschaftlichkeit im Bergbau leidet unter den niedrigen Weltmarktpreisen für Metalle und Kohle und dem Umbau der Energiewirtschaft. Global dürfte die Chemische Industrie moderat zulegen. Trotz zunehmendem Sicherheitsbewußtsein stehen im Segment Feuerwehren die Ersatz- und Erweiterungsbeschaffungen der Öffentlichen Hand weltweit unter Budgetdruck. In den anwendungsorientierten Märkten bieten insbesondere die Abwasser-, Abfall- und Umwelttechnik sowie die produktnahe Dienstleistungs- und Servicewirtschaft überall Anknüpfungspunkte für die sicherheitstechnischen Produkte und Lösungen.

Erst eine vollständige Erholung auf dem Ölmarkt wird das Wachstum in den USA nachhaltig stärken.

Brasilien wird nur langsam seine lange und schwere Wirtschafts- und Strukturkrise überwinden. Die Länder Lateinamerikas und Schwellenländer zeigen indes insgesamt erfreuliche Wachstumstendenzen für verschiedene Branchen auf. China hat begonnen, im Rahmen des Konzeptes ›Made in China 2025‹ für die Chemische Industrie mit neuen Sicherheitsstandards für bessere Anlagensicherheit und Gefahrgutlogistik zu sorgen. In Asien erwarten wir im Umfeld der anwendungsorientierten Märkte leichte Zuwächse. Für Europa gehen wir von leichtem Wachstum in der Chemischen Industrie aus. In Russland rechnen wir bei sinkender Wirtschaftsleistung mit kleineren positiven Effekten. Im Mittleren Osten und in Afrika dürfte sich angesichts schwieriger Bedingungen kaum Wachstum ergeben.

#### KÜNFTIGE UNTERNEHMENSITUATION

Der folgende Abschnitt sollte in Verbindung mit dem Prognosebericht im Lagebericht des Geschäftsberichts 2015 (Seite 128 ff.) gelesen werden, der umfassend unsere Erwartungen für 2016 darlegt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über unsere Erwartungen bezüglich der Entwicklung verschiedener Prognosegrößen. Unser Prognosezeitraum erstreckt sich grundsätzlich auf ein Geschäftsjahr.

#### ERWARTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

	Erzielte Werte 2015	Prognose 2016 laut Geschäftsbericht	Aktuelle Prognose
Umsatz	+2,9 % (währungsbereinigt)	0,0–3,0 % (währungsbereinigt)	Bestätigt
EBIT-Marge	2,6 %	3,5–5,5 % <sup>1</sup>	Bestätigt
DVA	–46,3 Mio. EUR	Verbesserung	Bestätigt
<b>Weitere Prognosegrößen:</b>			
Bruttomarge	44,9 %	Unter Vorjahresniveau	Bestätigt
F&E-Aufwendungen	231,1 Mio. EUR	225–235 Mio. EUR	Bestätigt
Zinsergebnis	–17,2 Mio. EUR	Auf Vorjahresniveau	Bestätigt
Steuerquote	32,8 %	30–33 %	Bestätigt
Days Working Capital (DWC)	121,2 Tage	119–121 Tage	Bestätigt
Operativer Cashflow	59,8 % des EBIT	> 60 % des EBIT	Bestätigt
Investitionsvolumen	196,8 Mio. EUR	110–120 Mio. EUR	Bestätigt
Eigenkapitalquote	40,9 %	Anstieg	Bestätigt
Nettofinanzverbindlichkeiten	145,3 Mio. EUR	Verbesserung	Bestätigt

<sup>1</sup> Auf Basis der Wechselkurse zu Jahresbeginn 2016

### **GESAMTEINSCHÄTZUNG DES DRÄGER-MANAGEMENTS**

Dem Wachstum der Weltwirtschaft fehlt es weiterhin an Dynamik. In den Schwellenländern setzt sich die Wachstumsgeschichte der letzten beiden Jahrzehnte nicht fort, etliche dieser Länder leiden unter gefallenem Rohstoffpreisen. In den Industrieländern bleibt das Wachstum verhalten, dies gilt auch für die Eurozone.

Mit dem Effizienzprogramm ›Fit for Growth‹ haben wir wichtige Themen der Zukunftssicherung von Dräger adressiert. Die Sach- und Personalkosten sind 2016 bereits rückläufig. Unsere Lieferkette optimieren wir weiter und arbeiten intensiv an der Stärkung unserer Innovationskraft.

Mit all dem sichern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit. Unsere Strategie ist richtig und bleibt langfristig angelegt. Die Märkte der Medizin- und Sicherheitstechnik bleiben Wachstumsmärkte.

### **ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN**

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Lübeck, 26. Juli 2016

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Drägerwerk Verwaltungs AG  
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger  
Rainer Klug  
Gert-Hartwig Lescow  
Dr. Reiner Piske  
Anton Schrofner

# Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. Juni 2016

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Anhang	Zweites Quartal 2016	Zweites Quartal 2015	Sechs Monate 2016	Sechs Monate 2015
Umsatzerlöse		579.029	634.019	1.111.434	1.179.545
Kosten der umgesetzten Leistungen		-315.821	-351.066	-624.867	-638.764
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>263.208</b>	<b>282.954</b>	<b>486.568</b>	<b>540.781</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten		-55.700	-58.514	-109.914	-114.820
Marketing- und Vertriebskosten		-133.864	-152.080	-268.516	-293.066
Allgemeine Verwaltungskosten		-51.153	-51.757	-101.853	-107.299
Sonstige betriebliche Erträge		1.591	1.792	3.409	3.308
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.888	-1.076	-5.269	-2.989
		<b>-243.013</b>	<b>-261.636</b>	<b>-482.143</b>	<b>-514.865</b>
		<b>20.195</b>	<b>21.318</b>	<b>4.425</b>	<b>25.915</b>
Ergebnis aus assoziierten Beteiligungen		-	102	-	102
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		48	26	82	26
Sonstiges Finanzergebnis		969	232	1.036	-3.310
<b>Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)</b>	<b>6</b>	<b>1.016</b>	<b>360</b>	<b>1.117</b>	<b>-3.182</b>
<b>EBIT</b>		<b>21.211</b>	<b>21.678</b>	<b>5.542</b>	<b>22.734</b>
Zinsergebnis	6	-4.033	-5.694	-8.402	-11.264
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>17.178</b>	<b>15.983</b>	<b>-2.860</b>	<b>11.470</b>
Ertragsteuern	7	-4.640	-5.101	1.782	-3.726
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>12.538</b>	<b>10.883</b>	<b>-1.078</b>	<b>7.744</b>
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>12.538</b>	<b>10.883</b>	<b>-1.078</b>	<b>7.744</b>
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber		152	-50	177	37
Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) <sup>1</sup>		-	602	-	602
den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis		12.386	10.331	-1.254	7.106
<b>Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung <sup>2</sup></b>					
je Vorzugsaktie (in €)		0,53	0,52	-0,23	0,35
je Stammaktie (in €)		0,52	0,51	-0,26	0,32

<sup>1</sup> Die Ermittlung erfolgt mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 0,65 EUR (30. Juni 2015: 1,20 EUR) auf Grundlage des Ergebnisses der ersten sechs Monate und der am 9. März 2016 im Rahmen der Kapitalmarktinformation mitgeteilten vorläufigen Anpassung der Dividendenpolitik von Dräger folgend, eine Dividende von 0,19 Euro je Vorzugsaktie und 0,13 Euro je Stammaktie auszuschütten, bis sich die Ergebnisentwicklung wieder deutlich verbessert und stabilisiert hat (30. Juni 2015: Ausschüttung von rund 30% des Konzernjahresüberschusses abzüglich der Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteilsinhaber).

<sup>2</sup> Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.



## GESAMTERGEBNISRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Sechs Monate 2016	Sechs Monate 2015
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>-1.078</b>	<b>7.744</b>
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können</b>		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-54.537	16.183
Latente Steuern auf Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	17.179	-4.996
<b>Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können</b>		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-8.268	22.099
Erfolgsneutrale Veränderung aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-	0
Erfolgsneutrale Veränderung aus derivativen Finanzinstrumenten	-292	371
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderung aus derivativen Finanzinstrumenten	92	-160
<b>Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)</b>	<b>-45.825</b>	<b>33.498</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-46.903</b>	<b>41.242</b>
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilinhaber	244	64
davon Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) <sup>1</sup>	-	602
davon den Aktionären zuzurechnender Ergebnisanteil	-47.147	40.576

<sup>1</sup> Die Ermittlung erfolgt mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 0,65 EUR (30. Juni 2015: 1,20 EUR) auf Grundlage des Ergebnisses der ersten sechs Monate und der am 9. März 2016 im Rahmen der Kapitalmarktinformation mitgeteilten vorläufigen Anpassung der Dividendenpolitik von Dräger folgend, eine Dividende von 0,19 Euro je Vorzugsaktie und 0,13 Euro je Stammaktie auszuschütten, bis sich die Ergebnisentwicklung wieder deutlich verbessert und stabilisiert hat (30. Juni 2015: Ausschüttung von rund 30 % des Konzernjahresüberschusses abzüglich der Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteilinhaber).

**BILANZ DRÄGER-KONZERN**

in Tsd. €	Anhang	30. Juni 2016	31. Dezember 2015
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	8	349.591	351.776
Sachanlagen	8	414.017	406.355
Anteile an assoziierten Unternehmen		231	231
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		11.590	11.613
Latente Steueransprüche		158.050	135.322
Langfristige sonstige Vermögenswerte		1.698	1.881
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>935.177</b>	<b>907.177</b>
Vorräte	9	439.397	401.978
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen		585.385	711.323
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		43.732	47.708
Liquide Mittel		162.162	172.767
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche		18.109	19.386
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	10	76.352	47.724
		<b>1.325.137</b>	<b>1.400.885</b>
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		3.270	3.334
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.328.407</b>	<b>1.404.220</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>2.263.584</b>	<b>2.311.397</b>

in Tsd. €	Anhang	30. Juni 2016	31. Dezember 2015
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital		45.466	45.466
Kapitalrücklage		234.028	234.028
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis		584.021	626.634
Genussscheinkapital		29.497	29.497
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		156	8.691
Nicht beherrschende Anteile		1.858	1.614
<b>Eigenkapital</b>	11	<b>895.025</b>	<b>945.929</b>
Verpflichtungen aus Genussscheinen		22.233	21.779
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12	346.218	288.147
Langfristige sonstige Rückstellungen	13	56.977	56.646
Langfristige verzinsliche Darlehen	14	194.204	138.118
Langfristige sonstige finanzielle Schulden		28.504	27.604
Langfristige Ertragsteuerschulden		3.940	4.392
Latente Steuerschulden		3.172	3.431
Langfristige sonstige Schulden		6.365	5.762
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>661.614</b>	<b>545.880</b>
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	13	197.481	232.984
Kurzfristige verzinsliche Darlehen und Bankverbindlichkeiten	14	108.926	169.662
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		155.836	186.405
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden		36.834	25.343
Kurzfristige Ertragsteuerschulden		25.787	37.751
Kurzfristige sonstige Schulden		182.080	167.442
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>706.945</b>	<b>819.588</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>2.263.584</b>	<b>2.311.397</b>

**KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN**

in Tsd. €	Zweites Quartal 2016	Zweites Quartal 2015	Sechs Monate 2016	Sechs Monate 2015
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>				
Ergebnis nach Ertragsteuern	12.538	10.883	-1.078	7.744
+ Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	21.213	20.372	40.947	40.016
+ Zinsergebnis <sup>1</sup>	4.033	5.694	8.402	11.264
+/- Ertragsteuern <sup>1</sup>	4.640	5.101	-1.782	3.726
- Abnahme der Rückstellungen <sup>1</sup>	-19.388	-20.959	-34.272	-29.570
+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge <sup>1</sup>	-7.895	10.478	-3.583	-14.607
+/- Verluste/Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	9	71	-21	-22
- Zunahme der Vorräte	-18.978	-4.794	-38.119	-60.946
- Zunahme der Mietgeräte	-2.966	-2.731	-7.113	-3.868
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.331	-19.516	122.714	45.659
+/- Abnahme/Zunahme der sonstigen Aktiva <sup>1</sup>	8.099	26.269	-16.896	-41.296
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.671	-1.003	-31.130	-35.613
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Passiva <sup>1</sup>	6.246	-22.833	27.725	37.007
- Auszahlungen für Ertragsteuern <sup>1</sup>	-10.188	-4.805	-20.377	-16.954
- Auszahlungen für Zinsen <sup>1</sup>	-2.085	-6.829	-4.054	-10.512
+ Einzahlungen aus Zinsen <sup>1</sup>	686	711	1.024	1.521
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>31.969</b>	<b>-3.892</b>	<b>42.386</b>	<b>-66.450</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>				
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.489	-1.812	-3.526	-2.910
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	1	124	1	191
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-23.439	-25.964	-39.285	-51.626
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	97	483	628	1.426
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-13	-33	-24	-824
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	1	9	1	377
- Auszahlungen aus der Akquisition von Tochtergesellschaften	-	-5.000	-	-58.063
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-24.842</b>	<b>-32.193</b>	<b>-42.205</b>	<b>-111.430</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>				
- Ausschüttung Dividenden (einschließlich Ausschüttung auf Genussscheine)	-4.001	-34.601	-4.001	-34.601
+ Einzahlungen aus Ausübung von Optionsrechten auf Vorzugsaktien	-	31.548	-	31.548
- Auszahlungen aus dem Kauf eigener Aktien für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-	-	-	-1.143
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	9	48.147	59.957	48.159
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-2.202	-62.209	-4.112	-88.892
+/- Saldo aus anderen Bankverbindlichkeiten	-16.519	46.694	-60.975	53.529
- Saldo aus der Tilgung/Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-380	-376	-653	-799
- Auszahlungen aus der Änderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	-	-	-	-4.000
- An nicht beherrschende Anteilinhaber ausgeschütteter Gewinn	-	-2	0	-2
<b>Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-23.093</b>	<b>29.200</b>	<b>-9.783</b>	<b>3.798</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes in der Berichtsperiode</b>	<b>-15.967</b>	<b>-6.886</b>	<b>-9.602</b>	<b>-174.082</b>
+/- Wechselkursbedingte Wertänderungen der Liquidien Mittel	1.254	-2.947	-1.003	9.329
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	176.875	141.935	172.767	296.855
<b>Finanzmittelbestand am Berichtstag</b>	<b>162.162</b>	<b>132.102</b>	<b>162.162</b>	<b>132.102</b>

<sup>1</sup> Die Zahlungen aus Ertragsteuern und Zinsen werden gesondert in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

## AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Genussschein-kapital	Eigene Anteile	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals				Summe Eigenkapital der Eigenkapitalgeber der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
						Veränderung aus der Währungs-umrechnung	Derivative Finanz-instrumente	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens-werte	Summe der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals			
in Tsd. €												
<b>1. Januar 2015</b>	<b>44.186</b>	<b>203.760</b>	<b>622.342</b>	<b>29.497</b>	<b>0</b>	<b>-2.970</b>	<b>-2.405</b>	<b>51</b>	<b>-5.325</b>	<b>894.459</b>	<b>2.146</b>	<b>896.606</b>
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	7.708	-	-	-	-	-	0	7.708	37	7.744
Sonstiges Ergebnis	-	-	11.187	-	-	22.072	211	-	22.284	33.471	27	33.498
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>18.895</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>22.072</b>	<b>211</b>	<b>-</b>	<b>22.284</b>	<b>41.178</b>	<b>64</b>	<b>41.242</b>
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-1.143	-	-	-	0	-1.143	-	-1.143
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-	-	-	-	1.143	-	-	-	0	1.143	-	1.143
Ausübung von Optionsrechten auf Vorzugsaktien	1.280	30.268	-	-	-	-	-	-	0	31.548	-	31.548
Ausschüttungen	-	-	-34.601	-	-	-	-	-	0	-34.601	-2	-34.603
Änderung der Anteile an Tochterunternehmen ohne Beherrschungsverlust	-	-	-3.086	-	-	-846	-	-	-846	-3.932	-68	-4.000
Veränderung Konsolidierungskreis/ Sonstiges	-	-	307	-	-	-	-	-	0	307	-	307
<b>30. Juni 2015</b>	<b>45.466</b>	<b>234.028</b>	<b>603.856</b>	<b>29.497</b>	<b>0</b>	<b>18.256</b>	<b>-2.194</b>	<b>51</b>	<b>16.113</b>	<b>928.959</b>	<b>2.140</b>	<b>931.100</b>
<b>1. Januar 2016</b>	<b>45.466</b>	<b>234.028</b>	<b>626.634</b>	<b>29.497</b>	<b>0</b>	<b>10.849</b>	<b>-2.201</b>	<b>43</b>	<b>8.691</b>	<b>944.315</b>	<b>1.614</b>	<b>945.929</b>
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-1.254	-	-	-	-	-	0	-1.254	177	-1.078
Sonstiges Ergebnis	-	-	-37.358	-	-	-8.335	-200	-	-8.535	-45.893	67	-45.825
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-38.612</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-8.335</b>	<b>-200</b>	<b>-</b>	<b>-8.535</b>	<b>-47.147</b>	<b>244</b>	<b>-46.903</b>
Ausschüttungen	-	-	-4.001	-	-	-	-	-	0	-4.001	0	-4.001
<b>30. Juni 2016</b>	<b>45.466</b>	<b>234.028</b>	<b>584.021</b>	<b>29.497</b>	<b>0</b>	<b>2.514</b>	<b>-2.401</b>	<b>43</b>	<b>156</b>	<b>893.167</b>	<b>1.858</b>	<b>895.025</b>

## Anhang Dräger-Konzern zum 30. Juni 2016 (Kurzfassung)

### 1 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES ZWISCHENKONZERNABSCHLUSSES

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2016 auch die Zwischenabschlüsse des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und die Zwischenberichte im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard № 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet.

Der Zwischenbericht ist in Verbindung mit den Angaben des IFRS-Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2015 von Dräger zu nutzen und wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

### 2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2015 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2015 unter Textziffer 10 veröffentlicht.

Für diesen Zwischenabschluss wurde infolge des geänderten Zinsniveaus für die inländischen Pensionsrückstellungen ein Abzinsungssatz von 1,50 % (31. Dezember 2015: 2,25 %) zugrunde gelegt, so dass der Effekt aus der Neubewertung der Pensionspläne und somit die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gestiegen sind.

Der Geschäftsbericht kann auch im Internet unter [www.draeger.com](http://www.draeger.com) abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten neuen Standards sowie Änderungen bestehender Standards, die die EU bereits in europäisches Recht übernommen hat, sind im Geschäftsjahr 2016 erstmals zu befolgen, soweit Sachverhalte in deren Anwendungsbereich fallen:

– Durch den »Annual Improvements to IFRSs 2012–2014 Cycle (issued September 2014)« wurden der IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34 geringfügig angepasst oder korrigiert. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.

- Im Rahmen der ›Disclosure Initiative – Amendments to IAS 1 (issued December 2014)‹ hat der IASB Klarstellungen zum IAS 1 veröffentlicht. Diese betreffen neben der Beurteilung der Wesentlichkeit von Abschlussangaben, der Darstellung von zusätzlichen Abschlussposten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung, der Struktur von Anhangangaben auch die Darstellung der maßgeblichen Rechnungslegungsmethoden. Zudem ist die Darstellung des sonstigen Ergebnisses betroffen, das auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfällt, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- Die Änderungen des IFRS 11 ›Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations (issued May 2014)‹ haben zur Folge, dass der Erwerber von Anteilen an einer gemeinsamen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb gemäß IFRS 3 darstellen, alle Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 und anderen IFRS anzuwenden hat, solange diese nicht im Widerspruch zu den Leitlinien in IFRS 11 stehen. Ein Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- Mit der Änderung des IAS 27 ›Equity Method in Separate Financial Statements (issued August 2014)‹ wurde die Option zur Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss eines Investors für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen wieder eingeführt. Die Option der Anwendung der Equity-Methode war 2003 mit der Überarbeitung von IAS 27 ›Konzern- und separate Abschlüsse nach IFRS‹ gestrichen worden. Ein Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- Die Änderungen des IAS 16 und IAS 41 ›Bearer Plants (issued on 30 June 2014)‹ bringt fruchttragende Pflanzen, die nur zur Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte verwendet werden, in den Anwendungsbereich von IAS 16, sodass sie analog zu Sachanlagen bilanziert werden können. Ein Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- Mit den Änderungen ›Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation (issued on 12 May 2014)‹ werden der IAS 16 Sachanlagen und der IAS 38 ›Immaterielle Vermögenswerte‹ angepasst, um klarzustellen, dass eine erlösbasierte Abschreibungsmethode, die sich aus einer Tätigkeit ergibt, die die Verwendung des Vermögenswerts mit einschließt, keine sachgerechte Darstellung des Verbrauchs bietet, da die Erlöse die Erzeugung erwarteten wirtschaftlichen Nutzens und nicht dessen Verbrauch darstellen. Ein Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.

Weitere neue Standards oder Änderungen von Standards, die erst für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2017 oder später beginnen, verpflichtend anzuwenden sind und/oder für die noch kein Endorsement erfolgt ist, sind dem IFRS-Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2015 von Dräger zu entnehmen.

Die erstmalige Anwendung der restlichen geänderten Standards hat auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Dräger-Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

### 3 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Mai 2016 ist die neu gegründete Tochtergesellschaft Draeger Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia, erstmalig im Konzernabschluss einbezogen worden. Die Gesellschaft verantwortet eigenständig den Vertrieb von medizin- und sicherheitstechnischen

Dräger-Geräten in Malaysia. Der Vertrieb wurde bisher von den Tochtergesellschaften in Singapur abgedeckt.

Gleichzeitig wurde im Mai 2016 die amerikanische Tochtergesellschaft Draeger Safety Inc., Pittsburgh, USA, auf die amerikanische Tochtergesellschaft Draeger Medical Systems Inc., Telford, USA, verschmolzen.

#### **4 UMSTELLUNG DER SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

Die Segmentberichterstattung im Quartals- und Geschäftsbericht richtet sich nach dem Organisations- und Steuerungssystem (gemäß IFRS 8).

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2015 wurde das Unternehmen über die beiden Unternehmensbereiche Medizin- und Sicherheitstechnik gesteuert. Ein erweitertes funktional aufgestelltes Executive Management Team (EMT) war für die operative Steuerung der beiden Unternehmensbereiche Medizin- und Sicherheitstechnik verantwortlich.

Um die Kunden noch stärker in den Fokus zu stellen und die internen Entscheidungsprozesse effizienter zu gestalten, haben wir unser Organisations- und Steuerungssystem neu ausgerichtet. Seit dem Geschäftsjahr 2016 steuert der Vorstand das operative Geschäft anhand der drei Regionen Europa, Amerika sowie Afrika, Asien und Australien. Jeweils ein Vorstandsmitglied zeichnet für die Geschäftsentwicklung in jeder der drei Regionen vollumfänglich verantwortlich. Das jeweilige Vorstandsmitglied übernimmt diese regionale Verantwortung zusätzlich zu seinen funktionalen Aufgaben.

Mit dem geänderten Steuerungsansatz ändert sich ab 2016 auch die Segmentberichterstattung. Die neue Segmentberichterstattung richtet sich an der Geschäftsverantwortung der drei regional verantwortlichen Vorstandsmitglieder aus und gliedert sich in die Regionen Europa (Dr. Reiner Piske), Amerika (Rainer Klug) sowie Afrika, Asien und Australien (Anton Schrofner).

Mit dem regional ausgerichteten Steuerungsansatz ergeben sich folgende Änderungen in unserer Berichterstattung:

- Die Berichterstattung gliedert sich nach den Regionen Europa, Amerika sowie Afrika, Asien und Australien.
- Nachrichtlich werden einige Kennzahlen (u.a. Auftragseingang, Umsatz, EBIT) in der bisherigen Struktur Medizintechnik und Sicherheitstechnik ausgewiesen.
- Für den Ausweis des EBIT werden regionsübergreifende Kosten mit Hilfe eines planbasierten Schlüssels auf die drei Segmente verteilt. Ein Großteil dieser Kosten wird den Regionen anhand eines Umsatzschlüssels zugerechnet.
- Der Ausweis des Capital Employed beinhaltet neben den Haupteinflussfaktoren des Net Working Capital (Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte inklusive erhaltener Anzahlungen) auch das langfristig eingesetzte Kapital, zum Beispiel Sachanlagen. Dieses wird mit Hilfe eines Umsatzschlüssels den Segmenten zugerechnet.
- Kennzahlen, die nicht angemessen den Regionen zugeordnet werden können, werden nur auf Konzernebene ausgewiesen, zum Beispiel die Nettofinanzverbindlichkeiten.



Aufgrund der Umstellung der Segmentberichterstattung ergeben sich geringfügige Veränderungen gegenüber den im Vorjahr ausgewiesenen Auftragseingängen und Umsatzerlösen je Region.

Ein Ausweis von Geschäftszahlen der letzten fünf Jahre in der neuen regionalen Segmentstruktur wird auf der Dräger Internetseite im Bereich Investor Relations bereitgestellt.

## 5 SEGMENTBERICHT

### ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

		Europa		Amerika		Afrika, Asien, Australien		Dräger-Konzern	
		Sechs Monate 2016	Sechs Monate 2015	Sechs Monate 2016	Sechs Monate 2015	Sechs Monate 2016	Sechs Monate 2015	Sechs Monate 2016	Sechs Monate 2015
<b>Auftragseingang von konzernexternen Dritten <sup>6</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>673,2</b>	<b>679,0</b>	<b>236,6</b>	<b>239,3</b>	<b>311,3</b>	<b>331,1</b>	<b>1.221,1</b>	<b>1.249,3</b>
<b>Umsatz mit konzernexternen Dritten <sup>6</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>624,2</b>	<b>646,4</b>	<b>216,2</b>	<b>232,8</b>	<b>271,1</b>	<b>300,4</b>	<b>1.111,4</b>	<b>1.179,5</b>
<b>EBITDA <sup>1</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>30,4</b>	<b>40,6</b>	<b>1,7</b>	<b>3,5</b>	<b>14,4</b>	<b>18,6</b>	<b>46,5</b>	<b>62,7</b>
planmäßige Abschreibungen	Mio. €	-20,1	-19,8	-10,7	-10,6	-10,2	-9,6	-41,0	-40,0
<b>EBIT <sup>1</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>10,3</b>	<b>20,8</b>	<b>-9,0</b>	<b>-7,1</b>	<b>4,2</b>	<b>9,0</b>	<b>5,5</b>	<b>22,7</b>
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>2,3</sup>	Mio. €	590,2	631,6	301,2	281,5	367,8	397,0	1.259,2	1.310,0
EBIT <sup>1</sup> /Umsatz	%	1,6	3,2	-4,1	-3,0	1,6	3,0	0,5	1,9
EBIT <sup>1,4</sup> /Capital Employed <sup>2,3</sup> (ROCE)	%	8,3	19,0	-6,8	0,5	5,7	11,5	3,9	12,8
DVA <sup>4,5</sup>	Mio. €	7,4	70,6	-40,5	-22,1	-6,4	13,5	-39,4	62,0

<sup>1</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>2</sup> Capital Employed in Segmenten = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte inkl. erhaltener Anzahlungen;

Capital Employed Konzern = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>3</sup> Wert per Stichtag

<sup>4</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>5</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›cost of capital‹ (bis 2015: 9 %, ab 2016: 7 %) des durchschnittlich investierten Kapitals

<sup>6</sup> Werte innerhalb der Segmente für 2015 aufgrund der neuen Segmentteilung angepasst

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

### EBIT

in Tsd. €	Sechs Monate 2016	Sechs Monate 2015
Ergebnis nach Ertragsteuern	-1.078	7.744
+ Zinsergebnis	8.402	11.264
+ Steuern vom Einkommen	-1.782	3.726
<b>EBIT</b>	<b>5.542</b>	<b>22.734</b>

### INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

in Tsd. €	30. Juni 2016	30. Juni 2015
Bilanzsumme	2.263.584	2.258.599
– Aktive latente Steuern	-158.050	-124.587
– Liquide Mittel	-162.162	-132.102
– unverzinsliche Passiva	-684.140	-691.863
<b>Investiertes Kapital (Capital Employed)</b>	<b>1.259.232</b>	<b>1.310.048</b>

### DVA

in Tsd. €	30. Juni 2016	30. Juni 2015
EBIT (der letzten zwölf Monate)	49.496	167.293
– Cost of capital (Basis: Durchschnitt des Capital Employed der letzten zwölf Monate)	-88.936	-105.262
<b>DVA</b>	<b>-39.440</b>	<b>62.032</b>

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt. Soweit die Segmente untereinander Leistungen erbringen, werden diese nach dem »arm's length«-Grundsatz – wie unter fremden Dritten – abgewickelt.

## 6 FINANZERGEBNIS

### FINANZERGEBNIS

in Tsd. €	Sechs Monate 2016	Sechs Monate 2015
<b>Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)</b>	<b>1.117</b>	<b>-3.182</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	1.303	1.527
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.705	-12.791
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-8.402</b>	<b>-11.264</b>

## 7 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern für die ersten sechs Monate 2016 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes von 32,5 % (6 Monate 2015: 32,5 %) ermittelt.

## 8 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE/SACHANLAGEN

### IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE/SACHANLAGEN

in Tsd. €	Buchwert 1. Januar 2016	Zugänge	Abgänge/Übrige Veränderungen	Abschreibungen	Buchwert 30. Juni 2016
Immaterielle Vermögenswerte	351.776	4.000	-173	-6.013	349.591
Sachanlagen	406.355	37.742	4.857	-34.938	414.017

## 9 VORRÄTE

### VORRÄTE

in Tsd. €	30. Juni 2016	31. Dezember 2015
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	246.730	218.647
Unfertige Erzeugnisse	57.208	49.514
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	132.504	131.152
Geleistete Anzahlungen	2.956	2.665
	<b>439.397</b>	<b>401.978</b>

**10 KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE****KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**

in Tsd. €	30. Juni 2016	31. Dezember 2015
Aktive Rechnungsabgrenzung	36.821	23.210
Sonstige Steuererstattungsansprüche	27.234	19.285
Forderungen aus Investitionszuschüssen	777	820
Übrige kurzfristige sonstige Vermögenswerte	11.519	4.409
	<b>76.352</b>	<b>47.724</b>

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen. Die sonstigen Steuererstattungsansprüche beinhalten hauptsächlich Umsatzsteueransprüche. Die Erhöhung der übrigen kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte ist stichtagsbedingt.

**11 EIGENKAPITAL****Gewinnrücklagen**

Das auf 1,50 % gesunkene Zinsniveau (31. Dezember 2015: 2,25 %) hat sich auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Gewinnrücklagen ausgewirkt (siehe hierzu unsere Erläuterungen in Textziffer 12 dieses Anhangs).

**12 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2016 um 58.071 Tsd. EUR erhöht. Für die deutschen Pensionsansprüche wurde der Rechnungszinssatz von 2,25 % auf 1,50 % angepasst. Hieraus ergab sich ein Verlust aus der Neubewertung der Pensionspläne von 54.537 Tsd. EUR. Der Nettobetrag in Höhe von 37.358 Tsd. EUR wurde erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital erhöhend unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

**13 LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen enthalten zum 30. Juni 2016 im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 36.739 Tsd. EUR (31. Dezember 2015: 35.845 Tsd. EUR).

Der Bestand der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen zum 30. Juni 2016 enthält auch die monatlichen Abgrenzungen und besteht hauptsächlich aus Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 86.230 Tsd. EUR (31. Dezember 2015: 118.524 Tsd. EUR), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 37.867 Tsd. EUR (31. Dezember 2015: 31.789 Tsd. EUR) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von 26.780 Tsd. EUR (31. Dezember 2015: 29.467 Tsd. EUR).

**14 LANGFRISTIGE VERZINSLICHE DARLEHEN/  
KURZFRISTIGE VERZINSLICHE DARLEHEN UND BANKVERBINDLICHKEITEN**

Im März 2016 wurde ein neues Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 60.000 Tsd. EUR aufgenommen. Gleichzeitig haben sich die sonstigen Bankverbindlichkeiten um 64.548 Tsd. EUR vermindert.

**15 BEWERTUNG VON ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN**

**Ermittlung von regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten**

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

**BEWERTUNG VON ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN**

in Tsd. €	Bewertungsstufe	30. Juni 2016	31. Dezember 2015
<b>Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert</b>			
Derivate mit positiven Zeitwerten (langfristig)	2	555	383
Derivate mit positiven Zeitwerten (kurzfristig)	2	8.621	2.188
Wertpapiere (langfristig)	1	667	667
<b>Schulden zum beizulegenden Zeitwert</b>			
Derivate mit negativen Zeitwerten (langfristig)	2	1.125	3.979
davon mit Hedge-Beziehung		3.505	3.213
Derivate mit negativen Zeitwerten (kurzfristig)	2	14.258	3.104

**Bewertungsstufe 1:**

Unveränderte Übernahme von Preisen von aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Wertpapiere basiert auf aktuellen Börsenkursen.

**Bewertungsstufe 2:**

Verwendung von überwiegend beobachtbaren Inputfaktoren, die sich für den finanziellen Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen, bei denen es sich aber nicht um die in der Bewertungsstufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt.

Bei der Bewertung der Derivate wendet Dräger das Discounted-Cashflow-Verfahren an. Hierbei werden auf Grundlage der gesicherten Kurse beziehungsweise Zinssätze und der beobachtbaren Stichtagskurse beziehungsweise -zinssätze die zu erwartenden Zahlungsflüsse ermittelt, die dann mit einem Zinssatz abgezinst werden, der die unternehmensspezifischen Risiken für Dräger berücksichtigt.

**Bewertungsstufe 3:**

Verwendung von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren für die Bewertung des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Eine Einordnung in die Bewertungsstufe 3 erfolgt bereits dann, wenn bei der Bewertung ein nicht beobachtbarer Inputfaktor vorliegt, der die Bewertung signifikant beeinflusst. Im Dräger-Konzern werden keine Finanzinstrumente der Bewertungsstufe 3 gehalten.

Ein wesentlicher Wechsel zwischen den Bewertungsstufen 1 und 2 hat nicht stattgefunden.

**Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden**

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden der Bewertungsstufe 2 werden ermittelt, indem bei der Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode die bei erstmaliger Erfassung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden unterlegten Zinssätze durch Zinssätze aktueller unternehmensspezifischer Zinskurven zum Bilanzstichtag ersetzt werden.

Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen liegt um rund 1,1 Mio. EUR niedriger als der entsprechende Buchwert. Die beizulegenden Zeitwerte der restlichen Vermögenswerte und Schulden entsprechen im Wesentlichen deren Buchwerten.

**16 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN**

Für Stefan Dräger und die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und Personen, die Dräger-Stiftung und die Dräger Familienstiftung wurden im ersten Halbjahr 2016 Dienstleistungen in Höhe von 15 Tsd. EUR (6 Monate 2015: 37 Tsd. EUR) erbracht. Zum 30. Juni 2016 bestanden hieraus Forderungen in Höhe von 4 Tsd. EUR (30. Juni 2015: 1 Tsd. EUR).

Für das assoziierte Unternehmen MAPRA Assekuranzkontor GmbH wurden im ersten Halbjahr 2016 Miet- und Dienstleistungen in Höhe von 66 Tsd. EUR (6 Monate 2015: 60 Tsd. EUR) von der Drägerwerk AG & Co. KGaA erbracht. Forderungen bestanden hieraus zum 30. Juni 2016 in Höhe von 2 Tsd. EUR (30. Juni 2015: 58 Tsd. EUR). Verbindlichkeiten bestanden nicht.

Die Angabepflichten erstrecken sich ebenfalls auf nahe Familienangehörige von nahestehenden Personen im Sinne des IAS 24. Dies betrifft in 2016 Frau Claudia Dräger, die in einem Anstellungsverhältnis zum Dräger-Konzern steht. Dieses Anstellungsverhältnis wurde zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Die Vergütungen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für die Arbeitsleistung außerhalb der Aufsichtsratsstätigkeit sind ebenfalls zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Insgesamt sind die Vergütungen von unwesentlicher Bedeutung für den Dräger-Konzern.

Die Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA und somit die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Kapitalanteil von 0 % ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Es gibt nur wenige Transaktionen mit der Komplementärin, weil diese lediglich verwaltende Funktionen ausübt. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat Anspruch auf

Ersatz aller ihrer mit der Geschäftsführung für die Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammenhängenden Aufwendungen. Hierzu zählt die vertragsgemäße Vergütung ihrer Organe. Diese Auslagen setzen sich zusammen aus der Vergütung des Vorstands, der Vergütung ihres Aufsichtsrats, der Haftungsvergütung sowie sonstiger Aufwendungen. Gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG bestanden zum 30. Juni 2016 Verbindlichkeiten in Höhe von 2,0 Mio. EUR (30. Juni 2015: 1,5 Mio. EUR).

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

#### **17 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode ergaben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen.

Lübeck, 26. Juli 2016

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Drägerwerk Verwaltungs AG  
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger  
Rainer Klug  
Gert-Hartwig Lescow  
Dr. Reiner Piske  
Anton Schrofner

#### **ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Lübeck, 26. Juli 2016

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Drägerwerk Verwaltungs AG  
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger  
Rainer Klug  
Gert-Hartwig Lescow  
Dr. Reiner Piske  
Anton Schrofner

---

#### **FINANZKALENDER**

---

---

Bericht zum 30. Juni 2016, Telefonkonferenz

28. Juli 2016

---

Bericht zum 30. September 2016, Telefonkonferenz

3. November 2016





**Drägerwerk AG & Co. KGaA**

Moislinger Allee 53 – 55

23558 Lübeck

[www.draeger.com](http://www.draeger.com)

Corporate Communications

Tel. + 49 451 882-3998

Fax + 49 451 882-3944

Investor Relations

Tel. + 49 451 882-2685

Fax + 49 451 882-3296